

impuls

DAS TIROLER OBERLAND MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 11 2019 • 18. Juni 2019

Andreas Schwemberger
aus Roppen holte sich
als angehender
Jungkoch den
Staatsmeistertitel
Seite 11



MASSIV
HAUS
GMBH

**Träume
brauchen ein
Zuhause!**

info@massiv-haus.at
www.massiv-haus.at

Foto: Dorn

SCHAFERER
HOLZBAU ■ HOLZHAUS



A-6145 Navis, Außerweg 61b, Tel. 05273/6434,
info@schafferer.at, www.schafferer.at

naturlich MASSIVHOLZHAUS

Reca
Fliesen • Steine • Öfen
Das Leben ist schön

6460 Imst - Fabrikstraße 9 • Tel.: 05412 / 66 888 - office@reca.at

■ FENSTER ■ TÜREN ■ MÖBEL

Krismer

Gewerbepark 12 | 6460 Imst
05412-61665 | www.krismer-imst.at

„Zams ist das Arco Tirols!“

Mit Freude leitet Björn Geiger aus Zams den Blockbusters-Kletterverein

Seit März vergangenen Jahres darf sich der Kletter- und Boulderclub in Zams über die motivierte Führung von Björn Geiger freuen. Der Sport spielte schon immer eine zentrale Rolle im Leben des 28-Jährigen, die Liebe zum Sporteln am Fels ist aber noch frisch. Vor ein paar Jahren hat ihn das Kletterfieber gepackt und lässt ihn bis heute nicht mehr los.

„Anfangen hat meine sportliche Laufbahn im Fußball“, erzählt der Zammer. Auch im Skiverein sei er seit klein auf dabei. Vor ungefähr vier Jahren wurde der Wunsch, eine neue Sportart auszuprobieren, in Björn laut. Er blickt zurück: „Das Fußballspielen war mir irgendwann zu stressig und verpflichtend. Als ich dann aufgehört habe, wurde mir aber bewusst, dass ich das regelmäßige Training



Foto: Schrott

Björn Geiger verbringt viel Zeit im Trainingsraum der Zammer Blockbusters.

brauche – eine Alternative musste her.“ So sei er durch Freunde zum Klettern gekommen und habe entdeckt, wie schön das Kraxeln am Fels sein kann. „Was ich schätze, ist die unglaubliche Abwechslung – es gibt Klettergärten und diese auch wieder auf Kalkgestein oder Granit, dann gibt es verschiedenste Hallen, das Bouldern drinnen und draußen und auch Mehrseil-Längentouren. Es wird nie fad“, schwärmt der Student, der das Bachelorstudium „Wirtschaft, Gesundheits- und Sporttourismus“ in Landeck besucht. Etwas Schöneres, als an einem entspannten Sonntag oder nach der Arbeit mit freiem Kopf zu klettern, könne er sich kaum vorstellen.

Junger Kletterverein

Der Zammer Kletterverein, der einen Teil des SV Zams darstellt, wurde vor sechs Jahren von den Brüdern Christoph „Hampi“ und Stefan „Schulle“ Hammerl sowie Kletterfan Florian Falkner, alle aus Zams, gegründet. Seit März 2018 sind die neuen Verantwortlichen nun Björn als Obmann, Marion Weiskopf als Obmann-Stellvertreterin, Kassiererinnen Maria Kofler, Schriftführer Lukas Haukeis und Hallenwart Florian Falkner. „Die Zahlen schwanken immer ein wenig, doch im Moment gibt es um die 110 Vereinsmitglieder“, berichtet der Obmann, der neben seinem Studium beim Lebensmit-

telhandel Hofer jobbt. Der harte Kern der Blockbusters, wie sich die Zammer Kletterbegeisterten nennen, bestehe aus etwa 20 Personen, die immer tatkräftig beim Training und der Vereinsarbeit dabei seien.

Training für Wettkämpfe

Der 28-Jährige erzählt: „In unserer Trainingsgruppe sind im Moment acht Kinder bis zum Hauptschulalter, die alle sehr motiviert zwei Mal pro Woche zum Training kommen.“ Als Klettertrainer fungieren Gregor Wille und Lena Gastl, drei weitere sollen heuer noch ausgebildet werden, da auch eine zweite Trainingsmannschaft im Gespräch ist. Jeden Herbst bieten die Zammer Kletterfans einen Block mit zehn Trainingseinheiten an, um nach neuen Talenten zu su-

chen und den Verein so weiter in Richtung Wettkampf zu bringen. „Bei Wettbewerben Erfolge zu feiern, ist ganz klar das Ziel. Unser erster Versuch wird der Bezirkscup in St. Anton am 15. Juni sein“, blickt Björn nach vorn.

Das Training in der Boulderhalle des Zammer J.-Bano-Hauses stellt eher eine Winter- und Schlechtwetteralternative dar und findet nur von Oktober bis März dort statt. „Sobald und solange es von der Temperatur her irgendwie geht, sind wir draußen am Fels“, stellt der Obmann klar.

Zams im Kletterparadies

Zams sei der perfekte Ausgangspunkt für Kletterer: Der Buschl ist vor der Haustür, der Klettergarten Affenhimmel mit rund 500 Routen in wenigen Minuten zu erreichen, das Ötztal, Galtür und das Gebiet rund um die Steinsee-Hütte liegen auch in unmittelbarer Nähe. „Zams ist das zweite Arco!“, scherzt der Student. Der SV Zams-Kletterverein veranstaltet pro Jahr mehrere Ausflüge, zu denen alle Mitglieder herzlich eingeladen sind. Heuer stehen ein Bouldermeeting in Galtür sowie ein mehrtägiger Trip ins italienische Val di Mello auf dem Programm. In der Basis der Kletterer soll demnächst ein neuer Trainingsraum mit Fokus auf Kraftübungen Form annehmen. „Außerdem planen wir einen neuen öffentlichen Klettergarten in der Nähe des Krankenhausparkplatzes“, verrät Björn.

(nisch)

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:

Friederike Bundschuh-Rieseneder (fb),
Peter Bundschuh (pb), Agnes Dorn (ado),
Meinhard Eiter (me), Friederike Hirsch
(Riki), Irmgard Nikolussi (irmi), Christian
Novak (novi), Daniel Rundl, Nina Schrott
(nisch)
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19
e-mail: sa@impuls-magazin.at

Nicole Egger, Tel. 0676-846 573 - 15
e-mail: ne@impuls-magazin.at

Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28
e-mail: cf@impuls-magazin.at

Vera Gruber, Tel. 0676-846 573 - 27
e-mail: vg@impuls-magazin.at

Martina Witting, Tel. 0676-846 573 - 21
e-mail: mw@impuls-magazin.at

Druck: Walstead NP Druck GmbH

**Die nächste Ausgabe
erscheint am 2. Juli 2019**

An advertisement for the Schnitzschule Elbigenalp. It features a smiling woman with red hair in the foreground. In the background, there are sketches of various tools like chisels and gouges. The text "RAUM FÜR KREATIVE KÖPFE." is prominently displayed. Below it, the logo for "FACHSCHULE FÜR KUNST HAND WERK und Design" is shown, along with the school's name "SCHNITZSCHULE ELBIGENALP". Contact information is provided at the bottom right: "6652 Elbigenalp | Nr. 57", "T +43 (0)5634 6226", "office@schnitzschule.at", and "www.schnitzschule.at".

Handgemacht mit Liebe in Hochgallmigg

Bernadette und Helmut Grünauer sind beim Handarbeiten ein wahres Dreamteam

Sticken, stricken, plotten, dreh-seln – in der Werkstätte von Bernadette „Bernie“ Grünauer und ihrem Ehemann Helmut kommt jeder Handarbeitsliebhaber ins Schwärmen. Eine Lehre in diese Richtung haben zwar beide nicht gemacht, doch in ihrem Heim im Fließer Weiler Hochgallmigg entstehen kreative Stücke und Konzepte, die von Facharbeiten nicht zu unterscheiden sind.

Dabei ist für jeden etwas: Von Herren- und Damenaccessoires über praktische Teile für die Kleinen unter uns bis hin zu Dekorationen hat das Ehepaar so ziemlich alles zu bieten. „Geht nicht, gibt's nicht“, lautet die Devise der handwerklich begabten 56-jährigen Bernie. Sie erzählt: „Oft gibt es Anfragen, da wissen wir am Anfang wirklich nicht, wie wir sie umsetzen sollen.“ Neben ihrer regulären Produktpalette nehmen die zwei nämlich genauso gerne Sonderwünsche entgegen. Zum Glück hat Bernie ihren Mann Helmut an ihrer Seite, der ihr seit der Gründung von „Bernies Kappla“ im Jahr 2013 immer tatkräftig hilft. „Der Firmenname passt leider nicht mehr ganz. Früher habe ich nur Kappen gestrickt, heute machen wir viel mehr, aber der Name ist uns geblieben“, erklärt die kreative Pensionistin.

Wie alles begann

Bernadette habe sich immer schon gerne im Handwerk ein wenig ausgetobt und neue Dinge ausprobiert. Zuerst fungierte sie für Verwandt- und Bekanntschaft als sichere Anlaufstelle für sauber gestrickte Mützen, nach Wahl designt. „Irgendwann ist mir die Idee gekommen, dass ich meine kleinen Kunstwerke auch verkaufen könnte“, erzählt die Hochgallmigglerin rückblickend. Gesagt, getan – als die ersten Kunden dann von Bernies Kappen schwärmten, sei es regelrecht zu einer Sucht geworden. Sie beschreibt diesen Umstand so: „Man denkt sich immer weitere Designs aus, will dem Kunden noch mehr bieten.“ Ir-



In der Werkstätte von Bernadette und Helmut Grünauer in Hochgallmigg entstehen schöne Stücke, handgemacht mit viel Liebe.

Foto: Schrott

gendwann kam der Wunsch auf, auch andere Produkte herzustellen. Dafür holte sich Bernie ihren Mann ins Boot. „Heute arbeiten wir Hand in Hand, ich bin für die Digitalisierung der Entwürfe und sonstige Computersachen zuständig, Bernie für das Arbeiten mit den Stoffen und der Nähmaschine. Das Drechseln ist auch mein Gebiet“, klärt der 59-jährige Büroangestellte auf. Durch dieses Teamwork entsteht eine ganze Palette an Produkten, die allesamt personalisiert werden können. Neben Handtaschen, Rucksäcken und Passhüllen entstehen in der Werkstatt des Ehepaars auch Babydecken, Polsterbezüge, Zirbenwichtel, Türschilder, Kugelschreiber und Patronenetuis. Für neue Herausforderungen sind die beiden immer offen.

Der Reiz am Handwerk

Helmut ist eigentlich gelernter Installateur, Bernie hat lange Zeit in der Gastronomie und im Krankenhaus Zams gearbeitet. Trotzdem haben die zwei beim Werkeln an Näh- und Stickmaschine sowie Plotter und Drechsler großen Spaß. „Das Beste an unserer Tätigkeit ist natürlich, wenn sich die Kunden über ein gelungenes Werkstück freuen können“, stellt Bernie fest. Das Paar, seit 33 Jah-

ren verheiratet, schwört auf positive Mundpropaganda. Helmut erinnert sich: „Durch Weiterempfehlung haben wir sogar schon

Kunden in der Schweiz, Israel und Südamerika beliefert.“ Ihre Leidenschaft wollen die beiden auch gerne an ihre sechs Enkel weitergeben. Bernie weiß: „Ein paar davon haben schon Nähmaschinen bekommen und sind ganz fleißig beim Ausprobieren.“

„Bernies Kappla“ erreichen

Wer nun selbst einen Blick auf die vielfältige Produktpalette von „Bernies Kappla“ werfen möchte, findet das kreative Duo beim Peter- & Paul-Markt am 29. Juni in Pfunds, beim Fest am Brunnen in Fiss, alle 2 Wochen ab 2. Juli, oder beim Prutzer Apfelfest am 29. September. Bernie fügt hinzu: „Natürlich ist es auch möglich, mit telefonischer Voranmeldung bei uns daheim vorbeizukommen.“ Zu erreichen ist das Bastler-Ehepaar unter Tel. 0650/7991680, per E-Mail unter bernie63@gmx.at oder auf ihrer Website www.bernieskappla.at. (nisch)

Regionale Unternehmer informieren...

WIR GRILLEN, SIE FEIERN

BNI®



Patrick Schwarz
Caterer



Catering Schwarz
A-6500 Landeck
+43 5442 62274
+43 676 4253527
info@catering-schwarz.at
www.catering-schwarz.at

Gemütliche Grillabende mit Freunden oder der Familie zählen für viele Menschen zur Lieblingsbeschäftigung in der sonnigen Jahreszeit. Neben leckeren Steaks und Würstchen gehören natürlich auch Salate und Gemüse zu einer perfekten Grillfeier. Aber auch wenn Sie schon immer einmal etwas am Grill haben wollten, was Sie selbst noch nie „gebrutzelt“ haben, sind Sie bei uns richtig! Egal ob eine Party im kleinen Rahmen oder ein Fest für mehrere Hundert Personen, egal ob im Garten oder auf einer Dachterrasse, egal ob exotische Grillkreationen mit süd-amerikanischem Touch, Catering für Vegetarier und Veganer oder ein Sommer wie damals: Das Team von Catering Schwarz zaubert das perfekte BBQ für jeden Anlass. Sie und Ihre Gäste werden begeistert sein, wie abwechslungsreich und genussvoll ein Grillangebot sein kann, wenn Sie die gesamte Organisation und Verantwortung in unsere Hände legen.



Interessante Beiträge und Vorträge wie diesen gibt's beim wöchentlichen Unternehmerfrühstück jeden Mittwoch ab 7.00 Uhr im „Trofana Tyrol“ in Mils. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.bni-tirol.at/chapter-via-claudia-landeck

„Damit nichts verloren und vergessen wird“ –

Seit 1980 besteht das Radiomuseum, das von Hans Schuchter (87) und seiner Frau Magdalena (81) geleitet wird. 600 Radiogeräte, Messapparaturen, Empfänger, Tonbandgeräte, Grammophone und Plattenspieler teilen sich die Regale. Man taucht ein in eine Welt, die im digitalen Zeitalter verloren und vergessen scheint.

Vor 55 Jahren hat das Ehepaar Schuchter in Sautens den Grund für ihr Häuschen ausgehoben. Damals stand das Haus mehr oder weniger allein im Sautner Farchat. Geplant war es als Wochenendhaus für die Familie, die in Innsbruck ein Radiofachgeschäft führte. Nach Schließung des Geschäfts haben Hans und Magdalena das Radiomuseum in eben diesen Räumlichkeiten untergebracht. Heute verbringen Hans und Magdalena den größten Teil ihrer Zeit in Sautens und fahren nur mehr zur „Museumsbetreuung“ nach

Innsbruck. Wie kommt man dazu, Radios zu sammeln, wollen wir wissen. „Ich war Radiotechniker“, meint Hans mit der Leichtigkeit des Seins. Magdalena hat Hans in seinem Bemühen um die Erhaltung der alten Geräte immer unterstützt. Sie kümmert sich um die Arbeit im Hintergrund. Sie erledigt die Buchhaltung, sie übernimmt die Werbung und noch vieles mehr. „Putzen tun wir gemeinsam“, schmunzelt sie.

90 Jahre Radio

„90 Jahre Radio“ heißt die Dauerausstellung, die Hans Schuchter zeigt und mit 90 Jahren möchte er in „Radio-Rente“ gehen. „Die Arbeit mit und an dem Museum ist ein Jungbrunnen, aber in drei Jahren würde ich das Museum gern in andere Hände legen. Wir sind ja doch täglich damit beschäftigt und möchten nicht ewig daran arbeiten“, sagt Hans. Seine Frau und er würden sich wünschen, dass eine Gemeinde oder Institution die Ex-



Magdalena und Hans Schuchter mit „ihrem“ Museumsgütesiegel. Eine große Anerkennung und Wertschätzung für das Sammeln und Erhalten alter Radiogeräte.

Foto: Hirsch

ponate übernimmt – „damit nichts verloren und vergessen wird.“ Ihr Sohn solle nicht die „Bürde“ des Museums tragen müs-

sen, meinen sie. Schon beim Hereinkommen in das Museum empfängt uns Musik von Glen Miller. Ein Hauch der

WIRT DES MONATS

Der „Starken-Burger“ ist der Liebling der Gäste

Gasthof Schloss-Stube Starkenberg in Tarrenz setzt auf heimische Zutaten

Seit nunmehr einem Jahr gehört die Schloss-Stube in Tarrenz wieder zur Brauerei Starkenberg. Die Geschäftsführerin Janine Walch schaukelt zusammen mit ihrer rechten Hand Pia das Wirtshaus und hat schon viele Stammgäste gewonnen. Als „Mädchen für alles“ schafft sie den Spagat zwischen Küche, Service und Büro.

Die Küche ist traditionell, gutbürgerlich und setzt auf frische Zutaten aus der Region. So stammt etwa das Patty des bei den Gästen so beliebten „Starken-Burgers“ aus fasciertem heimischer Landwirtschaft. Auch die Burger-Brötchen kommen vom heimischen Bäcker, die Grillsaucen sind sowieso aus eigener Herstellung, dass alle Starkenberger Bierspezialitäten in der Schloss-Stube konsumiert werden können, versteht sich von selbst.

Der Gasthof bietet 80 Personen Platz (30 in der Tiroler Marend-Stube und 50 auf der Veranda); weitere 100 Personen finden an schönen Sommertagen auf der Terrasse Platz mit herrlichem Blick auf das Gurgltal. Ein „Rittersaal“ für 100 Personen steht außerdem für Veranstaltungen zur Verfügung.

Die Schloss-Stube in der traditionsreichen Brauerei Starkenberg ist von Dienstag bis Sonntag von 11–19 Uhr geöffnet – für Feiern und Veranstaltungen auch länger.



Fotos: Schloss-Stube Starkenberg



Verbinden Sie die Einkehr auch mit einem Besuch in unserem Shop, in dem Sie viele Spezialitäten rund um das Thema Hopfen finden.



Brauerei · Gasthaus

Starkenberger
SchlossStube

Griesegg 1 · 6464 Tarrenz
schloss-stube@starkenberger.at
Tel. 05412/66201-23

PLATTNER BROT

Inh: Gerd Jonak

ing. walter
steingress
ges.m.b.h. & co. kg
registriertkassencenter
pradler straße 79 · a-6023 innsbruck
☎ ++43/(0) 512/344 666
steingress.com

**GRUBER
SCHANK
SYSTEME**

ENGIE
Kälte und Klima

- Hans Schuchter und 600 alte Radiogeräte

Goldenen Zwanziger weht uns entgegen. Im vorderen Raum ist eine Kaffeetafel in frühlingshaftem Gelb eingedeckt. Hans Schuchter bietet uns Kaffee an. „Wir gehen von links nach rechts durch das Museum“, schmunzelt Hans, „denn das ist eine Auflage für das Museumsgütesiegel.“ Dicht an dicht stehen Radios, Apparaturen, Tonbandgeräte und Grammophone. „Wir haben hier fast alles ab 1920, was das Radioherz begehrt“, ist Hans sichtlich stolz. Alte Musikkassetten, Langspielplatten und Schellacks lassen erahnen, dass es hier nicht nur um das Technische geht. Hans Schuchter hat eine stimmige, geschmackvolle Reise durch die Jahrzehnte gestaltet. Die Ausstellung wird stimmig von Musikstücken aus der Zeit begleitet. „Wir haben einen eigenen Mittel-Wellensender in Betrieb und können daher die Radios im Betriebszustand vorführen. Natürlich mit der Musik aus jener Zeit“, sagt Hans. Immer wieder streicht

Hans über das eine oder andere Gerät, weiß zu jedem eine Geschichte zu erzählen.

Museumsgütesiegel

„Letztes Jahr haben wir das Museumsgütesiegel bekommen. Das ist für uns eine große Anerkennung“, erzählt Magdalena. Das Wort „Museum“ ist ungeschützt und daher kann in Österreich jegliche Art von „Schaustellung“ als Museum bezeichnet werden. Das Gütesiegel soll sicherstellen, dass die Ausstellungen einem Mindeststandard an Präsentation und Dokumentation folgen. „In unserem Museum stellen wir einen Kontext zur jeweiligen Zeit her. Wir spielen nicht nur Musik aus jener Zeit, sondern wir haben auch andere Exponate, wie z.B. eine Gasmaske aus dem Weltkrieg“, erklärt Hans. Jedes Stück ist mit Datum und Herkunft beschriftet. Sogar die Regale sind farblich gekennzeichnet. Dieses Jahr zur „Langen Nacht der Museen“ gibt es ein be-

sonderes Gustostückchen. Ein alter Flugschreiber und eine Black Box werden ausgestellt und vorgeführt. Kinder kommen auch nicht zu kurz. Mit einem Morsegerät können Kinder ihren Namen morsen und bekommen dafür ein Morsezeugnis. „Es ist viel Arbeit und auch die Instandhaltung der Geräte kostet Mühe, Wissen und Zeit“, sagt Hans. Trotzdem ist das

Radiomuseum ein privates Museum. „Wir sind, soweit ich weiß, das einzige Privatmuseum in Tirol. Wir steuern laufend unser Privatgeld zur Erhaltung bei, auch wenn wir Unterstützungen von Stadt, Land und Bundeskanzleramt bekommen. Natürlich helfen auch die Mitgliedsbeiträge unserer 208 Mitglieder“, sagt Magdalena.

(Riki)

Wir suchen ab sofort für unseren Standort in Telfs

- **Elektroinstallations-techniker** m/w
- **Helfer** m/w

Wir bieten:

- Abwechslungsreiche Tätigkeiten
- Umfassende Einschulung
- Gesamt-Netto € 1.900,- (Elektroinstallationstechniker)
- Überzahlung laut Kollektivvertrag je nach Erfahrung und Qualifikation (Helfer)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Elektroinstallationen
Funk-Knx Bus
Lichtgestaltung
Satanlagen
Netzwerktechnik
Photovoltaik

6410 Telfs
Niedere-Mundstraße 15d
Mobil: 0676 / 53 08 652
Tel 05262 / 21 430
Fax 05262 / 21 431
office@ets-elektrik.at
Filiale Pfaffenhofen
6405 Pfaffenhofen, Kuchelacker 187



E.T.O.N

Glänzender Auftritt

Bei Brautmoden Tirol in Mieming werden Damen für Hochzeiten, Bälle und andere Feste »anziehend« perfekt ins rechte Licht gerückt.

Beim persönlichen Beratungstermin werden die Bräute auf der Suche nach ihrem Traumkleid vom Brautmoden-Tirol-Team mit viel Zeit und Einfühlungsvermögen begleitet. Als Highlight können Donnerstag oder Freitag Abend exklusive »Bride & Friends«-Termine gebucht werden (auch als Gutschein erhältlich), bei dem der Brautsalon nur für eine Braut und bis zu vier Begleitpersonen reserviert wird.

Darüber hinaus sind auch alle wichtigen Accessoires rundherum bei Brautmoden Tirol erhältlich: von Schleier, Brautschuhe über Dessous bis zu Brautsmuck. Brautjungfern und Hochzeitsgäste werden hier ebenfalls fündig für den großen Tag.

Und für den nächsten Ball gibt es

eine große Auswahl an aktuellen Ballkleidern bei Brautmoden Tirol. Derzeit kann man hier auch Schnäppchen finden, denn die Kollektionen vom letzten Jahr sind um 50 % reduziert.

Ein persönlicher Besuch kann sich also durchaus auszahlen, auf www.brautmoden-tirol.at und auf facebook kann man sich schon vorab über die aktuellen Trends informieren. „Unsere große und vielfältige Auswahl an internationalen Designerkleidern lässt keine Wünsche offen. Gerne möchten wir unsere kreativen Ideen, die langjährige Erfahrung und die praktischen Tipps mit euch teilen!“

Ab 24. Juni 2019 startet der SUMMERSALE mit bis zu -40% auf alle lagernden Brautkleider. Vorbeischaun lohnt sich!

Öffnungszeiten:

Mo – Sa 09.00 – 12.00 Uhr

Mo,Di,Do,Fr 14.30 – 18.00 Uhr

Das Brautmoden-Tirol-Team bietet um Terminvereinbarung!

ANZEIGE

BRAUTMODEN TIROL D. Helmer



TOTAL-ABVERKAUF
von Fest- und Ballmode

-50%

Obermieming 179a
6414 Mieming
+43 5264 434 91

www.brautmoden-tirol.at
facebook.com/brautmodentirol

Bundespräsident Alexander Van der Bellen ist Ehrenbürger seiner Heimatgemeinde Kaunertal



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16



17

Besser hätte man ein Drehbuch nicht schreiben können. Nur wenige Tage nach seiner sympathischen und unaufgeregten Bewältigung einer Regierungskrise wurde Bundespräsident Alexander Van der Bellen in seiner Heimatgemeinde Kaunertal zum Ehrenbürger ernannt. Bei einem landesüblichen Empfang mit Schützen, Musikanten und anderen örtlichen Formationen gratulierten neben Landeshauptmann Günther Platter und Bürgermeister Pepi Raich zahlreiche Prominente aus Politik und Wirtschaft. Darunter auch dutzende Bürgermeister, die am Vormittag beim Tiroler Gemeindetag eine Arbeitssitzung abhielten.

1 Sichtlich gerührt und emotional berührt nahm „Sascha“, wie die Kaunertaler Bundespräsident Alexander Van der Bellen nennen, in Begleitung seiner Gattin Doris die Ehrung in Empfang.

2 Dorfchef Pepi Raich (l.) hielt die Laudatio, LH Günther Platter eine humorvolle Rede zur Nation. Auch zu seinem 65er schoss die Schützenkompanie eine Ehrensalve.

3 Kapellmeister Daniel Eckhart, flankiert von den Marketenderinnen Bianca Walzthöni (l.) und Sina Infanger, servierte erst flotte Marschmusik und dann einen Tiroler Selbstgebrannten.

4 Zwei gut gelaunte rüstige 80er: Seilbahnpionier und Altbürgermeister Eugen Larcher (l.) ist jetzt nicht mehr der einzige Ehrenbürger seiner Heimatgemeinde. Der ehemalige Bezirkssekretär der Wirtschaftskammer Siggie Gohm genoss das Wiedersehen mit alten Freunden.

5 Die Kaunertaler Bäuerinnen Barbara Auer, Petra Penz und Brigitte Kathrein (v.l.) sorgten mit ihren Kolleginnen für die Verpflegung. Der Reinerlös des Buffets fließt in den Ankauf von Pflegebehelfen für Senioren im Kaunertal.

6 Der Viertelkommandant der Oberländer Schützen Fritz Gastl aus Landeck (m.) im Gespräch mit dem evangelischen Pfarrer Richard Rotter (l.) und dem in Zams lebenden und aus dem Kaunertal

stammenden pensionierten Lehrer Wilfried Lentsch.

7 Zwei Ötztaler im Kaunertal: ÖVP-Klubobmann Jakob Wolf aus Umhausen (r.) und der aus Sölden stammende pensionierte Landesamtsdirektor Hermann Arnold.

8 Auch Rote verirrt sich ins Kaunertal: Tirols SPÖ-Chef Georg Dornauer kam mit seinem aus Imst stammenden Landesgeschäftsführer Lukas Matt (l.) und dem Zammer Landtagsabgeordneten Benjamin Lentsch (r.).

9 Amtsleiterin Johanna Wille (r.) organisierte das Rahmenprogramm unter tatkräftiger Mithilfe der Kindergärtnerinnen Kathrin Kathrein, Rosi Moritz und Christiana Gfall (v.l.).

10 Vizebürgermeisterin Ingeburg Plankensteiner mit der Ehrenbürger-Urkunde kurz vor der Verleihung an den Bundespräsidenten.

11 Drei Bürgermeister aus den Nachbargemeinden: Paul Greither aus Serfaus, Matthias Schranz aus Kauns und Heinz Kofler aus Prutz

12 Alles im Auge hatte der aus Roppen stammende Kameramann Eckhart Köll, der seit Jahren in der Multimedia-Abteilung des Landes für die bewegten Bilder zuständig ist.

13 Verbanden das Nützliche mit dem Angenehmen. Gemeindepräsident Ernst Schöpf, Landtagsvizepräsident Toni Mattle und der pensionierte stellvertretende Landesamtsdirektor Dietmar Schennach (v.l.) genossen nach dem Gemeindetag die würdige Ehrenfeier am Platz vor dem Gemeindehaus.

14 Junge Mütter im Festtagsdrindl: Andrea Mark und Viktoria Stadlwieser (v.l.) verfolgten die Darbietungen ihrer Kinder sowie die Aufmärsche ihrer beiden Männer.

15 Stolz auf ihren Präsidenten sind die drei Kaunertaler Seniorinnen Renate Penz, Erna Larcher und Anna Plankensteiner (v.l.).

16 Der Kanonier Gerhard Schnegg unterstützte die Salve der Schützenkompanie mit seinen gelungenen Böllerschüssen.

Fotos: Eiter

300 Ereignisse und rund 6.000 Fotos im Jahr

Sieghard Schöpf, Dorfchronist von Oetz, bewahrt und sammelt

Sieghard Schöpf (59) ist seit 2015 überall dort, wo in Oetz der blaue Rauch aufgeht. Man kennt ihn und seine Kamera. Er ist Dorfchronist. „So über den Daumen dokumentiere ich 300 Ereignisse im Jahr und mache an die 6.000 Fotos“, sagt Sieghard. Alles wird festgehalten. Hochzeiten, Prozessionen, Einweihungen, Feste und mehr. Jedes Jahr entsteht so eine 170 Seiten starke Chronik.

Sieghard, gelernter Installateur, hat als Gendarm und dann als Polizist gearbeitet. Nach einem Unfall musste er 2014 seinen Beruf aufgeben. „Die Pensionierung und die Arbeit als Dorfchronist sind Hand in Hand gegangen“, sagt Sieghard. Sein Vorgänger Pius Amprosi war 20 Jahre lang Dorfchronist in Oetz. Pius musste nicht lange nach einem Nachfolger suchen. Sieghard hatte damals schon am Pfarrbrief und an der Homepage des Seelsorgeraumes gearbeitet. Pius Amprosi meinte daher: „Dia Arbeit als Chronist tat sich jiatz für di, Sieghard, anbieten.“ Nach einem Treffen mit dem Bürgermeister hat Sieghard das „Amt“ des Dorfchronisten mit 1. Jänner 2015 übernommen. Pius Amprosi unterstützt Sieghard nach wie vor, denn Sieghard ist kein gebürtiger Oetzer. Vor 47 Jahren hat er sich in Habichen angesiedelt. „In alten Sachen herumzukramen ist zwar nicht die Aufgabe eines Chronisten, aber natürlich kommt man nicht drum herum“, sagt Sieghard. Von den alten

Sachen weiß er eben wenig, kommt er doch ursprünglich aus Huben. Pius hilft ihm, wenn es um alte Zusammenhänge oder Familiengeschichten geht.

170 Seiten Geschichte

Penibel genau sortiert Sieghard an die 6.000 Fotos im Jahr. Nach der teilweise schwierigen Auswahl setzt sich der Chronist an seinen Computer und verbindet die Fotos mit Texten, Daten und allerlei Wissenswertem rund um die Gemeinde. Auf 170 Seiten kann man dann die Früchte seiner Arbeit nachschlagen. Gedruckt und gebunden erzählt die Chronik, was die Gemeinde bewegt hat und noch mehr. Sieghard hält selbst die Lebensmittelpreise, die Kosten für eine Übernachtung, die Temperaturen und die Verkehrszahlen fest. Sogar die Schneemenge wird dokumentiert. „Natürlich ist der Inhalt einer Chronik auch immer ein bisschen subjektiv. Aber gerade die Preise, denke ich, sind in 20 Jahren interessant“, ist sich Sieghard sicher. So weiß er zu berichten, dass man sich 1960 für eine Stunde Arbeit drei Bier kaufen konnte. Heute sind es 17 Bier.

Vollzeit aus Leidenschaft

An die 30 Wochenstunden und 300 Ereignisse, so die Bilanz eines „Arbeitsjahres“ als Dorfchronist von Oetz. Seine Frau behauptet, dass Sieghard heute weniger zuhause ist als damals, als er noch gearbeitet hat. „Meine Aufgabe als Chronist ist es, die Gegenwart fest-



Sieghard Schöpf gestaltet jährlich eine 170 Seiten starke Chronik über die Gemeinde Oetz.

Foto: Hirsch

Raiffeisenbank Vorderes Ötztal 

Raiffeisen- Regionalkredit

Bauen. Wohnen. Renovieren.

raiffeisen.at/tirol/vorderes-oetztal



Speziell für Mitglieder

zuhalten, damit man in der Zukunft die Vergangenheit nachlesen kann“, beschreibt Sieghard seine Arbeit. Treffender kann man es nicht sagen. Im „Jahrbuch“ der Gemeinde sieht man Fotos von dem einen oder anderen Jäger, der einen kapitalen Rehbock geschossen hat. Ausgezeichnete Lehrlinge sind ebenso verewigt wie Hochzeitsjubiläen und Babyfotos. Sogar die Postwurfsendungen findet man in der Chronik, denn auch sie spiegeln die Zeiten wider. Für Sieghard ist ein Ball genauso wichtig wie eine Firstfeier. Und so fotografiert und dokumentiert er, was das Zeug hält. „Bilder schauen tun die Leute einfach gern“, schmunzelt Sieghard. Aus diesem Grund produziert er noch drei zusätzliche Foto-

bücher und entwickelt an die 700 Fotos. Sieghard schreibt alle seine Texte selbst. „Da ist kein fremder Buchstabe dabei. Außer halt, wenn ich Zeitungsausschnitte mitdrucke“, erklärt Sieghard. Von der Gemeinde bekommt er jegliche Unterstützung. „Ich selbst koste nichts, aber den Druck der Bücher und das Binden bezahlt die Gemeinde Oetz“, erklärt er. „Ich mache ja auch Videos und Filme. Hochzeiten, Übungen der Blaulichtorganisationen, Schulvorstellungen und so“, sagt Sieghard. Jeden Herbst lädt er zur Vorführung und die Oetzer kommen gern. „Letztes Jahr sind 180 Menschen gekommen, das freut mich dann schon“, zeigt sich Sieghard bestaunigt. (Riki)

AMBROSI

HEIZUNG | BAD | SERVICE

Ebene 21 | 6433 Oetz | Tel 052 52 60 65

Oetz, der Beirat Zukunft und ein Kreisverkehr

Die Gemeinde geht mit dem „Aus“ für die Skigebietserweiterung neue Wege

Die Gemeinde Oetz und damit Bürgermeister Hansjörg Falkner starteten turbulent in das Jahr 2019. Die geplante Skigebietserweiterung Hochoetz-Kühtai stieß auf breiten Widerstand. Neue und alte Aufgaben, die Ausrichtung im Tourismus und die Erhaltung der Identität fordern ein ständiges Ringen. Brisantes Thema im Durchzugsort Oetz wird in den nächsten Jahren die Problematik „Verkehr“ sein. Bürgermeister Hansjörg Falkner über Umgesetztes, Verworfenes und Geplantes und das Jahr 2019.

Mit einem Investitionsvolumen von über 3 Millionen Euro wurden in der Gemeinde Oetz 2018 einige Projekte erfolgreich realisiert. Die Erweiterung des Kindergartens, der Volksschule und des Gemeindesaals „Ez“ und der Neubau des Musikpavillons zählen ebenso dazu wie die Errichtung

des Mehrzweckgebäudes am Piburger See. Die landschaftliche Eigenart und Schönheit des Piburger Sees und der sich daraus ergebenden Erholungswert ist unter Schutz gestellt. Die Gemeinde Oetz verbindet diesen Erholungswert mit dem Erlebnis „Eislaufen“. Ein Aufwärmraum bzw. ein Umkleideraum, ein Mehrzweckraum, eine barrierefreie WC-Anlage sind seit Dezember in einem Mehrzweckgebäude untergebracht. „Wir wollten keine Container-Lösung. Es passt, glaube ich, gut in die Landschaft, ist mit der Naturschutzbehörde abgestimmt und hat sich diesen Winter schon bewährt“, meint Falkner.

Verworfenes

Keinen Konsens fand man hingegen in Sachen Skigebiets-Zusammenschluss. Die Gemeinden entschließen sich das UVE-Konzept für die Verbindung der Skigebiete Kühtai-Hochoetz zurückzuziehen.



Foto: Hirsch

Bgm. Falkner präsentiert die Pläne für die Neugestaltung des Kreisverkehrs in Oetz: Ein großer Stein soll die Hausberg, den Acherkogel, symbolisieren.

Hansjörg Falkner: „Gleichzeitig wurde die Entscheidung gefällt, einen ergebnisoffenen Beteiligungsprozess zu starten, um konkrete Zukunftsbilder für die Region zu

erarbeiten. Wir starten sozusagen bei der Stunde null.“ Dafür wurde „der Beirat Zukunft“ ins Leben gerufen. Gemeinsam werden Gemeindevertreter aus den drei Gemeinden mit Bürgerinitiativen und Umweltorganisationen in diesem Gremium die Frage erörtern, welcher Weg der beste für die nachhaltige, naturverträgliche Entwicklung der Region ist. „Ich sehe sehr viel Chancen. Vielleicht gibt es andere Möglichkeiten, die Region wirtschaftlich abzusichern“, meint der Bürgermeister. Am Ende des Prozesses sollen dann ein oder mehrere Zukunftsbilder vorliegen, die den Entscheidungsträgern auf lokaler und Landesebene übergeben werden. „Vielleicht wäre dieser Dialog von vorneherein sinnvoll gewesen“, meint Falkner selbstkritisch.

Geplantes

Oetz ist als Durchzugsort immer wieder im Würgegriff der Autola-

Professionelle Planung in Oetz

Unternehmen oder Privatpersonen, die für ihren Bau einen erfahrenen Partner suchen, der sie vom ersten Entwurf bis hin zur Werkplanung begleitet, sind bei der Firma GIRO-PLAN in Oetz mit Ansprechpartner Ing. Joachim Leiter an der richtigen Adresse. Seit über zehn Jahren ist die Gruppe innovativer selbstständiger Planer unter dem Dach der GIRO-PLAN gemeinsam tätig und punktet mit ihrer Vielseitigkeit und praktischen

Erfahrung. Mit der Visualisierung der Projekte bereits in der Planungsphase können die Bauherren schon früh einen Eindruck gewinnen, wie das Projekt nach der Fertigstellung aussehen wird. Auch Architekten, Baumeister und Bau-träger setzen auf die perfekte Planung und maßgeschneiderten individuellen Lösungen des Oetzer Planungsbüros, das durch zuverlässige Abwicklung und persönliche Betreuung punktet. ANZEIGE

Alternative Energie aus Oetz

Als Spezialist für die Planung und Installation von energieeffizienten und maßgeschneiderten Heizungsanlagen hat sich die Firma Swoboda in Oetz landauf, landab einen hervorragenden Ruf erworben. Unter der Leitung von Firmengründer Bruno Swoboda sind insgesamt sechs top-ausgebildete Mitarbeiter für die Kunden im Einsatz. Dreißig Jahre nach der Firmengründung steht bei der Firma Swoboda Heizung – Sanitär – Planung

vor allem der Einsatz erneuerbarer Energien im Vordergrund. Als zertifizierter Biomasse-Installateur berät Bruno Swoboda seine Kunden noch persönlich und empfiehlt ihnen das geeignete Heizsystem. „Der frühe Umstieg auf neue Energieformen wie Pellets, Stückgut, Hack-schnitzel, Solar und Erdwärme brachte uns einen großen Know-how-Gewinn und Wissensvorsprung, von dem unsere Kunden profitieren“, so der Firmenchef. ANZEIGE



6433 OETZ · EBENE 33 · MOBIL: 0 676 / 76 11 367
www.giro-plan.at · jochen@giro-plan.at



Gemeinsam stark: Ein Team für alle Fälle



Swoboda Heizung – Sanitär – Planung
Oberdorfstraße 3 · 6433 Oetz · T 05252 6681



winen. Laut Verkehrszählung des Landes Tirol rollen an Spitzentagen mehr PKW durch Oetz als über den Fernpass. Einen ersten Schritt zur Beruhigung und zur Verkehrssicherheit will die Gemeinde mit einer 30 km/h-Beschränkung für das gesamte Ortsgebiet setzen. Passend dazu hat man sich in Oetz über den Kreisverkehr aus dem Jahr 2007 Gedanken gemacht. „Jeder sagte, dass wir den hässlichsten Kreisverkehr in ganz Tirol haben“, schmunzelt Falkner. Der Bürgermeister sieht das zwar nicht so, aber nun haben sich finanzielle Partner gefunden, um „aus dem Kreisverkehr etwas Positives für das Ortsbild herauszuholen“. Christoph Rauch (Destinationsleiter Ötztal Tourismus) war treibende Kraft, um das € 90.000.- Projekt umzusetzen. Der 3.010 m hohe Acherkogel prägt die Ortsansicht von Oetz entscheidend. Der neue Kreisverkehr wird daher auf den Hausberg Bezug nehmen. Im denkmalgeschützten alten Gemeindehaus soll im September die Musikschule einziehen und das Glasfasernetz in den Weilern ausgebaut werden. (Riki)

Oetzerin ist Lehrling des Monats

Der „Lehrling des Monats Mai 2019“ heißt Anna Lena Neururer. Sie kommt aus Oetz und absolviert eine Lehre zur Tapeziererin und Dekorateurin im dritten Lehrjahr bei der Josef Riml Tischlerei GmbH in Längenfeld. Bei einem Betriebsbesuch in Längenfeld überreichte Bildungs- und Arbeitslandesrätin Beate Palfrader persönlich die Auszeichnung. Anna Lena hat die zweite Fachklasse mit ausgezeichnetem Erfolg und alle Fächer mit der Note „Sehr Gut“ abgeschlossen. Vom Betrieb wurde sie besonders für ihre Verlässlichkeit, Kollegialität, Pünktlichkeit und ihren Fleiß gelobt. Sie erhielt bereits das Goldene Leistungsabzeichen der Wirtschaftskammer.

Anna Lena Neururer ist Ortsleiterin der Landjugend und Jugendreferentin der Musikkapelle Oetz, Mitglied der Haflinger Jungzuchterschaft Tirol und des Tscheggenschafvereins Ötztal. Zu ihren Hobbys zählen Skifahren, Reiten und Bergsteigen.

„Tüchtige junge Menschen sind die Zukunft unseres Landes. Der Lehrberuf mit seiner dualen Ausbildung in Österreich findet auch international größte Beachtung. Viele Länder beneiden uns um diese Fachkräfte-Ausbildung“, weiß LRin Palfrader. „Mit dieser

Auszeichnung holt das Land Tirol bewusst engagierte Lehrlinge vor den Vorhang, um ihnen unsere besondere Wertschätzung zu zeigen und den hohen Stellenwert der Lehre für Wirtschaft und Gesellschaft stärker im Bewusstsein der Öffentlichkeit zu verankern.“



Bei der Auszeichnungsfeier im Betrieb (v.l.) Bgm. Hansjörg Falkner (Oetz), Christoph Stillebacher (Vizepräsident Arbeiterkammer Tirol), Bildungs- und Arbeitslandesrätin Beate Palfrader, Juniorchef Markus Riml, „Lehrling des Monats Mai 2019“ Anna Lena Neururer, Josef Riml (Seniorchef Josef Riml Tischlerei GmbH), Elena Bremberger (Bezirksstellenleiterin Wirtschaftskammer Tirol) und Bgm. Richard Grüner (Längenfeld).

Foto: Land Tirol/Gerzabek

HABICHERHOF.AT

**habicher
hof** ★★★★★

Genussmomente im Herzen von Oetz.
café heiner und habicher hof.

Einladend ist nicht nur die herrliche Panoramaterrasse vom café heiner, sondern auch die Köstlichkeiten, die hier serviert werden. Egal ob süße Verführung oder frisch zubereitete, herzhaft Gaumenfreuden – hier findet jeder sein Liebesschmankerl. Das Restaurant des habicher hofs lockt mit liebevoll kreierten a-la-carté Gerichten, geselligen Grillabenden und romantischem Dinner.

HABICHEN 46 6433 OETZ T. +43 5252 6248



HAUPSTR. 58
6433 OETZ
T. +43 5252 6309
HEINER.AT

**café
heiner**

Daniel Schlaier aus Oetz ist der Herr der Steine

Ein Mann, ein Dachboden, eine Faszination und tausende Mineralien

Minerale sind nicht nur schön anzusehen, sie umgibt auch eine ganz besondere Aura. Daniel Schlaier aus Oetz über die Faszination, das Steinsuchen, die körperliche Anstrengungen und den Lohn am Ende des Tages.

Ohne zu wissen, welchem Handwerk Daniel beruflich nachgeht, ist eines in Stein gemeißelt, wenn man sein Haus betritt: Stein bewegt sein Leben. Stein ist omnipräsent, ob als Fensterbank, als Boden, als Wanddekoration oder als Regal. „Ich habe Maschinenschlosser gelernt, bin dann aber ins Steinmetzgewerbe gewechselt. Die Arbeit mit Stein macht unglaublich Spaß“, sagt er. Warum er Steine sammelt, wollen wir wissen. Laut lachend meint Daniel: „Ich sammle Mineralien, die schleife und poliere ich. Aber die Leute machen halt keinen Unterschied.“



Daniel Schlaier hat sich im Dachboden seines Hauses einen Präsentationsraum geschaffen, der sich sehen lassen kann.

Foto: Hirsch

Jäger und Sammler

Daniel ist im ehemaligen Bergbauort Nassereith aufgewachsen. „Für uns Kinder waren die alten Stollen ein hervorragender Spielplatz. Schon damals habe ich das eine oder andere interessante Stück gefunden“, erinnert sich Daniel. Nassereith ist nur einer von weltweit 80 bekannten Fundorten des seltenen Minerals Krokoit (früher Rotbleierz genannt), das neben Zink vor allem im 17. und 18. Jahrhundert am Alpleskopf und Dirstentritt gefördert wurde. „Als ich so ungefähr 15 war, habe ich mich immer mehr und mehr für Mineralien und Fossile interes-

siert. Ich war dann fleißig unterwegs und auf der Suche“, sagt er. Seit Jahrzehnten ist der heute 47-Jährige in ganz Europa unterwegs und „auf der Jagd“. Die farnefrohen Mineralien haben es ihm angetan. „Natürlich habe ich auch Bergkristalle aus den heimischen Bergen, aber die sind halt immer irgendwie weiß. Mich faszinieren das Farbenspiel, die Schattierungen, die Leuchtkraft und die Nuancen“, begeistert sich Daniel. Am liebsten sucht er in Griechenland. „Ich bin dann schon mal drei Wochen unterwegs. Ohne eine verständnisvolle Frau wäre das unmöglich. Sabine hat mich mit mei-

ner Leidenschaft kennengelernt und unterstützt mich“, erzählt der Oetzer. Der Funken der Begeisterung ist bereits auf die kleine Tochter der Schlaiers übergesprungen. Hin und wieder darf sie den Papa in die Wälder und Berge begleiten, auf den Spuren der Mineralien. Zwei kleine Setzkästen mit Mineralien und Steinen hat sie schon. „Wir sind halt Jäger und Sammler“, lächelt Daniel.

Privates Museum

Vor fünf Jahren hat Daniel den Dachboden des Hauses ausgebaut. „Früher hatte ich zwei kleine Vitrinen und den Rest der Fundstücke

in Schachteln. Jetzt habe ich mein Mineralien-Reich“, sagt Daniel. Sobald man dieses private Museum betritt, glaubt man sich in einer anderen Welt. Der Eingang wird von einem alten Steinbogen umrahmt, ein altes Bergbauschloss zielt die Tür, an der Decke hängen Grubenlampen und überall begegnet einem ein „Glück auf“. Jede einzelne Vitrine ist selbst gebaut, jeder Sockel, auf dem die Mineralien ruhen, selbst das Licht hat Daniel eigenhändig installiert. „Ich bin ein Handwerker und so konnte ich alles genau nach meinen Vorstellungen machen“, erklärt er.

Glück und Wissen

Sofort erschließt sich, dass es bei dieser Sammelleidenschaft nicht ums Horten und Lagern geht. Nur mit einer gehörigen Portion Geduld, mit Glück und umfassenden Wissen, kann man diese beeindruckende Sammlung erreichen. „Man muss aber auch fit sein“, sagt Daniel, „immerhin tragen wir eine 20 kg schwere Ausrüstung mit. An einer sogenannten Kluft arbeitet man schon mal an die 16 Stunden, bis man das Stück der Begierde freigelegt hat. Ja und dann muss man das gute Stück nach Hause bringen.“ So ein Findling kann an die 60 kg wiegen. „Früher habe ich das eine oder andere Mineral zugekauft. Das mache ich schon lange nicht mehr. Die Strapazen der Suche, des Findens, des Freilegens – das macht einen Teil der Faszination aus“, erklärt Daniel. (Riki)

DER Treffpunkt für jeden Anlass!

Gasthof Piburger See

• Tiroler Küche • Eisspezialitäten • Hausgemachte Apfel- und Topfenstrudel

Familie Gerhard Plattner • Piburg 14 • 6433 Oetz • Tel. +43 5252 / 6295

gasthof.piburgersee@aon.at • www.piburgersee.at

Gelebte Tiroler Gastfreundschaft: Familiäre Einkehr am Piburger See

Der Gasthof Piburger See mit seinem großzügigen Gastgarten und seinem gemütlichen Flair ist ein beliebtes Ziel für Einheimische und Gäste. Herzhafte Tiroler Gerichte laden zu einer gemütlichen Einkehr nahe dem Naturjuwel Piburger See ein. Auch frische Forellen und Wildspezialitäten finden sich auf der Karte. Bekannt ist der Gasthof Piburger See darüber hi-

naus für seine hausgemachten Topfen- und Apfelstrudel sowie für seine Eisspezialitäten. Der Chef persönlich steht am Herd der Küche und zaubert aus regionalen Produkten herzhafte Gerichte. Das garantiert Qualität. Und die Chefin kümmert sich um die Gäste, die damit bestens betreut sind. Hier wird Tiroler Gastlichkeit noch großgeschrieben.

ANZEIGE

„Ich koche gern produktbezogen“

Andreas Schwemberger aus Roppen holt sich Staatsmeistertitel im Lehrberuf Kochen

Wohin seine Reise ihn führen wird, weiß Andreas Schwemberger noch nicht genau. Aber wohl in die große weite Welt hinaus wird sie ihn tragen, denn einer von denen, die nach vorgefertigtem Lebensplan agieren, ist er beileibe nicht – der frisch gekürte Staatsmeister unter den Kochlehrlingen. Derzeit bereichert er mit seinem Talent noch die Küche des Restaurants Greenvieh in Mieming in dessen familiärem Umfeld sich der Roppener sehr wohl fühlt.

Erst über Umwege ist der heurige Staatsmeister im Lehrberuf Kochen zu seiner Berufung gekommen: Nach abgebrochener Lehre zum Einzelhandelskaufmann, dem Wiedereinstieg in die Schule und Jobben als Schilehrer wollte er etwas Neues ausprobieren. Über seine Mutter, die als Masseurin im Hotel Andi in Jerzens arbeitet, bekam er damals dort eine Lehrstelle als Koch. „Da bin ich ins kalte Wasser gestoßen worden. Mein Chef war Jäger und da musste ich zum Beispiel einmal zehn Rehe zerlegen“, erzählt Schwemberger, der froh ist über solche Erfahrungen, auf die andere Kollegen wohl ihr Leben lang verzichten müssen.

Berufserfahrung

Den Umstieg ins Alpenresort Schwarz in Mieming hat er indes nicht bereut: „Ich wollte à la carte kochen und hab dann bei sechs oder sieben Betrieben zum Teil länger geschnuppert. Aber die Entscheidung, beim Schwarz anzufangen, hab ich schon nach zwei Tagen getroffen.“ Seit letztem Jahr steht er nun in Mieming in der Kü-



Mit Kreativität und Präzision arbeitet Andreas Schwemberger an seiner Karriere als Meisterkoch.

che, wo er noch bis Jänner bleiben wird. Im September wird er seine Lehrabschlussprüfung zum Jungkoch absolvieren, doch schon jetzt steht für ihn fest, dass ihn sein Weg aus Tirol herausführen wird. Worauf er in jedem Fall Wert legt, ist die Qualität der Produkte, die für ihn möglichst regional bezogen werden sollen, auch um heimische Produzenten zu unterstützen. „Ich appelliere an die Menschen, dass sie weniger Fleisch essen. Vielen fehlt der Bezug zu den Lebewesen“, sieht er Massentierhaltung kritisch.

Voraussetzungen

„Das Wichtigste ist das Umfeld. Das Greenvieh ist ein familiärer Betrieb, was mir gut gefällt. Ein Restaurant zeichnet sich aber auch dadurch aus, wie man mit Lebensmitteln umgeht“, beschreibt der ange-

hende Jungkoch, was ihm an der Arbeitsstätte besonders am Herzen liegt. Für ihn ist es ein Unding, vorgefertigte Lebensmittel zu verwenden, die immer mehr in Mode geraten. „Ich koche gerne produktbezogen, nicht mit 13 oder 14 Komponenten, sondern lieber puristischer, reduzierter“, weiß er heute schon, welche Maßstäbe er künftig an seine eigenen Kreationen legen wird. Ob es ihn nun mehr zur asiatischen Küche seiner aus Thailand stammenden Mutter oder mehr zur bodenstämmigen Küche seiner Großmutter hinziehen wird, lässt Schwemberger offen.

Berufung zum Koch

„Alles hat seine Daseinsberechtigung. Tiroler Gröstl ist auch was Tolles. Aber es ist ein Lernprozess und es muss sich erst entwickeln, wohin es geht“, lässt er sich den Weg noch offen. Und offen steht für ihn auch die Welt da, die er lieber kennenlernt, indem er in billigen Absteigen residiert als in All-inclusive-Hotels, die ihm die Kultur des jeweiligen Landes vorenthalten. Auch beim Kochen fühlt er sich an vielen Orten heimisch, denn wie er meint: „Koch musst du im Kopf drin sein. Dann kann man so viel daraus machen.“ Es war wohl neben seinem Talent auch diese seine Einstellung, die

ihm den Sieg bei der Staatsmeisterschaft der Lehrlinge verschafft hat. „Ab der Hälfte der Zeit war ich in meinem Flow drin“, lacht der passionierte Koch rückblickend über seine anfängliche Nervosität.

Weltenbürger

Wien, wohin er nach der Wintersaison ziehen wird, wird wohl nicht die letzte Station seiner beruflichen Reise sein, wie Schwemberger vermutet: „Ich möchte viel sehen von der Welt, auch kulturell. Mein größtes Ziel ist es herauszufinden, ob die gehobene Gastronomie etwas für mich ist.“ Dass irgendwo auf der Strecke auch Berlin liegen könnte, ist für den angehenden Jungkoch durchaus vorstellbar. Und auch wenn er in seiner Freizeit gerne feiert und sich mit Freunden trifft, wird sein Beruf wohl stets an einer der ersten Stellen in seinem Leben stehen: „Man arbeitet so viel im Leben und sollte das, was man arbeitet, deshalb auch gern machen.“ Dass der Ehrgeiz auch ein wichtiger Motor ist, streitet er dabei nicht ab. Denn so wie er mit seinem Sieg nicht gerechnet hat und ihn erst spät überhaupt realisiert hat, so setzt er die Latte der eigenen Leistung sehr hoch an: „Ich bin mit meiner Leistung nie zufrieden“, gibt er sich stets selbstkritisch. (ado)



Küchenchef Philipp Happ (l) und Greenviehleiter Toni Woertz (r) sind stolz auf ihren Kochlehrling Andreas Schwemberger.

Fotos: Pirkitt Holiday GmbH

Biken und Wandern auf gemeinsamen Wegen

Wenn Wanderer und Mountainbiker in der Natur zusammentreffen, gibt es manchmal Konflikte. Meist sind es einzelne schwarze Schafe, die ein konfliktfreies Miteinander in der Natur schwierig machen. „Zammen auf an guat'n Weg“ – unter diesem Motto steht daher eine Initiative des Programms „Bergwelt Tirol – Miteinander Erleben“.



Die Schilder mit der Aufschrift „Wander/MTB-Weg Share the Trail“ kennzeichnen Wege, die gemeinsam von Mountainbike- und Wanderbegeisterten genutzt werden.

„Wir haben in Tirol ein weitläufiges Wegenetz, das bei entsprechender Zustimmung der GrundeigentümerInnen und WegehalterInnen zahlreiche Möglichkeiten für die gemeinsame Nutzung von WanderInnen und MountainbikerInnen bietet“, führt Dieter Stöhr, Programmverantwortlicher für „Bergwelt Tirol – Miteinander erleben“ aus. Geeignete Wege wurden nun mit Zustimmung aller Beteiligten besonders gekennzeichnet. Ein Schild „Wander/MTB Weg“ mit dem Zusatz „Share the Trail“ (teile den Weg) weist auf die gemeinsame Nutzung hin und ruft zu gegenseitiger Rücksichtnahme auf. Auf der Internet-Seite www.bergwelt-miteinander.at gibt es zu diesem und vielen weiteren Themen rund ums Wandern und Biken wertvolle Tipps. Auch ein witziger Videofilm widmet sich der Problematik.

Jausenstation Wiesle

Die Hütte befindet sich in ruhiger, schöner Lage. Genießen Sie heimische Produkte in besonderer Atmosphäre.

Juni & September Montag Ruhetag! Bis 20. Oktober geöffnet!

Familie Alexander Holzknicht | Tel. 0664 4453430
Winklen 215 | 6444 Längenfeld

Ruhe und Erholung...

Hier fühlen sich die Kinder wohl!

...in Wald im Pitztal
Leo Raggl, T 0664 222 90 37
Montag Ruhetag

OBERLÄNDER WANDERTEST von Elfi Berger

Passende Auftakt-Alm

Mehrere Wege führen zur Pitztaler Kielebergalm



Kielebergalm, 1.767 m, mit Aussichtsterrasse.

Foto: Elfi Berger

Gesamteindruck: Zum Auftakt der Wandersaison kommt die kleine Kielebergalm gerade recht: Man kann sie von Wenns, Piller oder vom Naturparkhaus aus kinderleicht erwandern.

Wir testeten die Variante vom Parkplatz beim Erholungsraum Klausboden mit Grillplatz auf 1.256 m; wer vom Parkplatz Matzlewald bei der Säge auf 1.136 m losgeht, braucht etwas länger. Außerdem: Nordic-Walking-Trail Nr. 4.

Gesamtzeit: 2:45 Stunden.

Höhenunterschied: 511 m.

Einkehren: Kielebergalm, 1.767 m, geführt von Familie Gabl aus Arzl i. P., mit Ponys und Kälbern. Schöne Ausblicke nach Westen bzw. auf den gegenüberliegenden Venet mit seinen Almen. Normalerweise ist die Kielebergalm von Mitte Juni bis Mitte September bewirtschaftet. Informa-

tionen unter Tel. 0660-3462225.

Start: Auf der Straße von Wenns nach Piller biegt man bei einer Kurve mit Marterl ab zum Parkplatz Klausboden.

Wegverlauf: Auf dem breiten Almweg mit zahlreichen Serpentinaen und gleichmäßiger mittlerer Steigung, bestens beschildert, teils nahe dem Kielebergbach, in 1:30 Stunden zur Alm der Agrargemeinschaft Wenns. Abstieg wie Aufstieg 1:15 Stunden.

Variante: Lassen Sie Ihr Auto beim Parkplatz Matzlewald stehen und wandern zurück zur Haltestelle Matzlewald; mit Bus zum informativen Naturparkhaus Kaurergrat bei der Piller Höhe, das heuer 20 Jahre alt wird; nach kurzem Anstieg flacher zur Kielebergalm in ca. 2 Stunden; kurz am Aufstiegsweg zurück, bei der Kreuzung der Beschilderung Matzlewald folgen.

Edmund-Graf-Hütte

2408 m

Aufstieg:
• Pettneu am Arlberg (1122m) 3 Std.
• Kappl (1256m) über Kapplerjoch (2672m) 5 Std.

Übergang:
Niederelbehütte über Rifflerweg und Kieler Weg

von 22.6. bis 22.9.2019 geöffnet!

Tel. +43 (0) 699 13290061
team@edmund-graf-huette.at · www.edmund-graf-huette.at

Eröffnung am 29. Juni 2019!



© NP Ötztal-Thomas Schmarda



Oberlängenfeld 142
6444 Längenfeld
info@naturpark-oetztal.at
www.naturpark-oetztal.at
www.facebook.com/NaturparkOetztal

Naturpark Haus Längenfeld wird eröffnet

Ausstellung zeigt Öztaler Naturvielfalt in all ihren Facetten

Bereits seit Anfang April ist das nigel-nagel-neue Naturpark Haus in Längenfeld für die Öffentlichkeit zugänglich. Nun wird es auch offiziell seiner Bestimmung übergeben. Am Samstag, dem 29. Juni, feiert das Ötztal die Eröffnung des von Ach. Hanno Schlögl geplanten Gebäudes, das auf knapp 300 m² Ausstellungsfläche die einzigartige Öztaler Naturvielfalt mit all ihren Besonderheiten multimedial und hochmodern vermittelt.

Das neue Naturpark Haus in Längenfeld versteht sich als Informationsdrehscheibe und Kompetenzzentrum für die Öztaler Natur. Zentrales Element des Naturpark Hauses ist die knapp 300 m² große naturkundliche Ausstellung. Sie zeigt auf einzigartige Weise die Öztaler Naturvielfalt in all ihren Facetten. Besondere Öztaler Pflanzen, Tiere und Lebensräume werden ebenso erklärt wie die Geologie samt den talgestaltenden Bergstürzen. Zudem wird das im Ötztal dauerhaft präsente Thema Wassers in allen Facetten – von Gletschern über Seen, Flüsse und Moore – dargestellt.

Neben zweisprachigen Infotafeln (Deutsch und Englisch) erschließen sich die Inhalte über Sinneseindrücke, z.B. mittels Hörstation, Touchscreens, VR-Brillen, Hologramm und digitalem Wandrelief. „Wir wollen und können die Öztaler Natur nicht 1:1 im Haus kopieren, aber wir möchten Lust darauf machen die ge-



© NP Ötztal-Thomas Schmarda

zeigten Besonderheiten im Tal gemeinsam mit unseren Naturführern im Gelände zu erleben und zu spüren“, so GF Thomas Schmarda. Exponate in Form von originalgetreuen Holzschnitzereien spiegeln diesen Anspruch wider. Zusätzlich zur Dauerausstellung beherbergt das Naturparkhaus einen 70 m² großen multifunktionalen Raum für mobile Wechselausstellungen, Vorträge, Seminare und Workshops. Auch ein Shop mit regionalen Produkten, eine Bibliothek und die Naturpark-Verwaltung finden im Gebäude Platz.

Naturpark-Obmann Ernst Schöpf freut sich



© Markus Bstler

und lobt die gelungene Zusammenarbeit auf allen Ebenen: „EU, Land Tirol, Ötztal Tourismus und die Öztaler Gemeinden haben das nötige Geld in die Hand genommen. Ich bin überzeugt, dass Einheimische und Gäste das Naturpark Haus gerne aufsuchen und es sich zu einem weiteren fixen Highlight im Ötztal entwickelt.“

Das Naturpark Haus Längenfeld ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet; der Eintritt kostet für Erwachsene € 5,- und für Kinder € 2,50. Für Familien, Gäste von Naturpark-Partnerbetrieben und Gruppen gibt es Ermäßigungen.

ZEBISCH TROCKENBAU GMBH

GIPSKARTONDECKEN | ZWISCHENWÄNDE
DACHBODENAUSBAU | VORSATZWÄNDE...

A-6460 Imst | Langgasse 95 | A-6462 Karres | Bundesstr. 142
Tel.: 0 54 12 / 6 22 77 | Fax: 0 54 12 / 6 22 77 - 20
E-Mail: office@zebisich-trockenbau.at

www.zebisich-trockenbau.at

Spechtenhauser
Fenster Möbel Glas

Tel +43 (0)512 2202-0 . info@spechtenhauser.com
6020 Innsbruck . www.spechtenhauser.com

planetdigital

Internet
IP-TV
Kabelfernseh

Alles aus einer Hand
ganz bequem, in ganz Tirol

www.planet-digital.com Längenfeld 05253 / 64 830

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



HUMMEL GmbH

Heizung - Sanitäre - Klima und Solartechnik
Zweiradcenter

Oberlängenfeld 96 · A-6444 Längenfeld
Telefon 05253 / 5234 · www.b-hummel.at

Der Mann hinter dem Ischgler Theaterverein

Paul Zangerl führt seit über 35 Jahren Regie im Theater seiner Heimatgemeinde

Als Regie-Koryphäe hinter der den Aufführungen des Ischgler Theatervereins ist Paul Zangerl vielen bekannt. Dabei ist er beim Bühnenspiel seines Heimatorts seit den Anfängen vor 36 Jahren. Das Schauspielen habe den heute 69-Jährigen immer schon begeistert und noch immer ist der kreative Kopf mit Elan dabei – auch wenn ein Ende seiner aktiven Tätigkeit in Sicht ist.

„Schon während meiner Gymnasialzeit hat mich das Theater in seinen Bann gezogen. Damals war ich als Bühnenbildner in Hall tätig“, erzählt Paul von seinen ersten Schritten auf dem Terrain des Bühnenspiels. Später habe der Ischgler die Leitung der Schultheatergruppe in Prutz übernommen und mit der Zeit auch die dortige Theatergruppe für Jugendliche und Erwachsene. Er be-

richtet: „Irgendwann zog es mich nach Ischgl zurück und wir bauten eine nette Truppe mit Motivation zum Schauspielen auf.“

Motivierte Paznauner

Heute zählt die Ischgler Theatergruppe rund 30 Mitglieder aller Altersstufen von Kindergartenkindern bis hin zu Mittsiebzigern. „Für manche Stücke braucht man nur eine Handvoll Leute, für andere viel mehr. Ich bin froh, dass ich auf meinen Fundus an Talenten zurückgreifen kann“, erklärt der Pensionist. Geprobt wird in Ischgl normalerweise einmal pro Woche. Besonders froh ist der Verein um „Zugpferde“ wie Sissi Wolf oder Dominik Walser, die für das Bühnenspiel brennen. Die meisten der Mitglieder haben von selbst zum Theater gefunden, nicht so Christian Kurz. Paul erinnert sich: „Ich konnte niemanden finden, der beim Stück ‚Die Siebelbauern‘ in die Rolle des Lukas passte. Als ich gemütlich im Café saß, sah ich Christian, ging hin und sagte einfach: ‚Du musst den Lukas spielen!‘, weil ich ihn mir genau so vorgestellt hatte.“ Auf Christians anfängliche Verwirrung folgte Begeisterung. Auch wenn er davor noch nie Theater gespielt hatte, stellte er sich als wahrer Glücksgrieff heraus und ist seit da-

mals mit Freude dabei.

Bauernstück bis Klassiker

Wichtig für Regisseur Paul Zangerl, der vor seiner Pensionierung an der KPH Edith Stein in Stams als Lehrperson tätig war, ist, dass die Stücke immer einen tieferen Sinn haben. „Auch Komödien haben meist etwas, das zum Nachdenken anregt“, weiß er. Bauernstücken ist der 69-Jährige nicht abgeneigt, wenn sie ein gewisses Niveau besitzen und nicht ausschließlich von plumpen Wortwitzen leben. Generell lautet die Devise des kreativen Ischglers: Abwechslung. Anspruchsvolle Klassiker spiele er zwischendurch genauso gern. Letztes Jahr zum Beispiel stand Frischs „Biedermann und die Brandstifter“ auf dem Programm. „In diesem Stück ist wirklich jeder Satz ein Kunstwerk für sich“, schwärmt Paul. Während des knapp 40-jährigen Bestehens des Theatervereins traute sich der Regisseur an verschiedenste Stücke heran, mit dabei auch „Die drei Eisbären“ oder „Der siebte Bua“. Besonders an die Freilichtaufführungen erinnert sich der Theaterliebhaber gern zurück. „Wir haben einmal ein 1809-Stück im Schloss Wiesberg gespielt und einige Märchen im hiesigen Stöckwald“, berichtet er.

Pohl Metall aus Imst ausgezeichnet



Die Firma Pohl Metall in Ötztal-Bahnhof wurde bei der 4. Gala „Sieger. Aus Leidenschaft 2019!“ in der Wirtschaftskammer Österreich von WKÖ-Präsident **Herald Mahrer** (r.), Generalsekretär **Michael Esterl** und der Obfrau der Bundespartei Gewerbe und Handwerk **Renate Scheichelbauer-Schuster** für exzellente unternehmerische Leistungen mit dem Staatspreis Knewledge in der Kategorie bis 25 ArbeitnehmerInnen ausgezeichnet. Das Unternehmen produziert präzise Metallteile für die Automobilindustrie, Telekommunikation und die Medizintechnik. **Gabriele** und **Friedrich Pohl** freuten sich mit ihren Kindern über die Auszeichnung.

Foto: Weinwurm

GRUTSCH TECHNIK

Heizung - Sanitär - Lüftung



WIR
SUCHEN
DICH!

Wir verstärken unser Team in Arzl und suchen ab sofort:

✓ Schauraum Berater/in

Beratung und Verkauf im Schauraum Bäderplanung, Kalkulation
Fachkenntnisse oder Verkaufserfahrung in der Sanitär-Branche

✓ Lagerist m/w

Materialkenntnisse erforderlich

BEWIRB DICH NOCH HEUTE! Infos auf: www.grutsch.at

6471 Arzl im Pitztal | Gewerbepark Pitztal 5 | Tel. 05412 61181

Eine Ode an den Dialekt

Wenn es das Original nicht verfälscht, lässt Paul seine Schützlinge den Text am liebsten im Dialekt einstudieren. Dass er gewaltig stolz auf die Paznauner Mundart ist, spiegelt sich auch in seinen Gedichten und Kurzgeschichten wider, die er in einem Band mit dem passenden Namen „währ und greimt“ zusammengefasst hat. „Auch sonst widme ich mich gern der Kunst. Ich zeichne und male, auch die Kalligrafie hat es mir angetan“, verrät der Ischgler. Daneben genießt er die zusätzliche Freizeit in der Pension gerne mit seinen Enkeln.

Baldige Premiere

Nach dem eher ernsteren Stück von letztem Jahr steht heuer zur



Paul Zangerl in der Kulisse des neuen Stücks „Zwerg Nase“, das am 27. Juni um 10 Uhr im Silvrettacenter Ischgl Premiere hat. Weitere Vorstellungen: 29. und 30. Juni jeweils um 20.30 Uhr; 1. und 3. Juli jeweils um 10 Uhr; 6. und 7. Juli jeweils um 20.30 Uhr.

Foto: Schrott

Abwechslung das Märchen „Zwerg Nase“ von Wilhelm Hauff auf dem Spielplan. Der Premiere sieht der motivierte Paznauner entspannt entgegen, auch wenn er nicht mehr allzu viele in dieser Rolle mitmachen wird. Seinen Part als Regisseur möchte er nämlich gern in jüngere Hände abgeben, denn „junge Besen kehren besser“. Der geplante Abriss des Silvretta Centers, der Heimat des Theatervereins Ischgl, liegt dem

pensionierten Hochschullehrer schwer im Magen. „Dass dieser Theatersaal verloren geht, ist wirklich unglaublich schade“, bedauert er.

Wer sich das Können der Paznauner Schauspieler im Stück „Zwerg Nase“ gerne ansehen möchte, erhält für die gesamt sieben Vorstellungen Karten unter Tel. 0664 40 60 300 oder Tel. 0664 91 09 468. Die Premiere ist am 27. Juni um 10 Uhr.

(nisch)



Jetzt anmelden!

Schülerhilfe!
Das Original. Seit 1974.

Mit Erfolg im
WH + Sommerkurs
Lernstoff aufholen!

- Geld-zurück-Garantie* bei Nichtbestehen der Wiederholungsprüfung
- Fit für den Übertritt in eine höhere Schule
- Auffrischung für das neue Schuljahr
- Vorbereitung auf die Nachmatura

*Sondertarif: nur in teilnehmenden Schülerhilfen; alle Tarifbedingungen unter www.schuelerhilfe.at/innsbruck

Lassen Sie sich beraten:
www.schuelerhilfe.at

Telfs • Obermarktstr. 2 • Tel. 05262-63376 • www.schuelerhilfe.at/telfs
 Innsbruck • Salurner Str. 18 • Tel. 0512-570557 • www.schuelerhilfe.at/innsbruck
 Sie finden uns auch in: Hall • Schwaz • Wörgl



thöni[®]

TAG DES OFFENEN TORES BEI THÖNI

Samstag, 29. Juni 2019
10:00 - 15:00 Uhr
Obermarktstraße 48
6410 Telfs

Nutzen Sie die Gelegenheit und blicken Sie hinter die Kulissen.
Nähere Infos im Web: www.thoeni.com

www.nhkoell.at

NACHHILFE im Sommer

Vorbereitung auf (Nach-)Matura, Wiederholungsprüfung, Latein- prüfung, neues Schuljahr u.v.m.

- Einzelunterricht
- individuelle Termine
- keine Bindung
- mitten in Innsbruck
- **NHK[®]-Geld-zurück-Garantie**

NHK
NACHHILFE
KÖLL
professionell
& günstig

NHK NHK Nachhilfe Köll • SLK Studentlearning Köll • MSK Maturaschule Köll
 0512/56 73 36 • info@nhkoell.at • www.nhkoell.at • www.studentenkurs.at



Fotos: Gritsch

Von der Planung bis zum Für kompetentes Gesamt-Management vor allem im Holz

Ein eigenes Haus steht ganz oben auf der Wunschliste vieler Tirolerinnen und Tiroler. Wenn sich die Gelegenheit ergibt, diesen Traum zu verwirklichen, soll das Haus allen Ansprüchen gerecht werden, den eigenen ästhetischen Vorstellungen entsprechen und den finanziell vorgegebenen Rahmen nicht sprengen. Wie aber alle Wünsche und Gegebenheiten unter Dach und Fach bringen? Und wer soll die ganzen Abläufe koordinieren, die Pläne ausfeilen, den Rohbau aufstellen, die Arbeiter und Handwerker organisieren und darauf achten, dass alles plangetreu und zeitgerecht gebaut und gefertigt wird? Am besten ein

erfahrener Fachmann wie Bernhard Gritsch, der sich mit seiner erfolgreichen Firma „Bernhard Gritsch Holzbaumeister & Baumanagement“ nicht nur im Tiroler Oberland einen Namen gemacht hat.

Von der Erstplanung bis zur schlüsselfertigen Ausführung inklusive Inneneinrichtung übernimmt der Zimmermann- und Holzbaumeister auf Wunsch mit seiner Firma und einigen externen Planern das Gesamtmanagement für einen Hausbau, einen Zubau oder eine Haussanierung und erspart damit seinen Kunden viel Mühe und Organisationsarbeit. Die Palette der Dienstleistungen ist weit gestreut und umfasst neben dem individuellen Planen und Bauen auch planerische Komplettlösungen inklusive Energieausweise, Berechnungen der Baukosten und die gesamte Baukoordination. Letztere kann auch bei Eigenvergaben der Kunden von Bernhard Gritsch übernommen werden.

Beraten! Planen! Bauen!

Bevor er sich vor acht Jahren selbstständig machte, arbeitete der 1967 geborene Bernhard Gritsch 20 Jahre lang bei der Firma „Holzhaus“ in Silz, davon 15 Jahre als Verkaufsleiter. Mittlerweile ist er auch als Sachverständiger für Holzhäuser zertifiziert und als Gutachter tätig. Mit dieser umfassenden Erfahrung im Holzbaubereich ist Bernhard Gritsch vor allem für

AMBROSI

HEIZUNG | BAD | SERVICE
Ebene 21 | 6433 Oetz | Tel 052 52 6065

LARCHER
STEINMETZ GMBH

DOLLINGER LAGER 14 · 6464 TARRENZ
T 05412/64623
info@larcher-steinmetz.at
www.larcher-steinmetz.at

GIRO-PLAN
ING. NIKOLAUS STRIGL

Ing. Nikolaus STRIGL *** Ebene 27/33 *** A-6433 OETZ
MOBIL: 43/664/2204437 - E-Mail: info@niko-strigl.at



Reca
Fliesen · Steine · Öfen
Das Leben ist schön



Gemütliches Beisammensein
und ein Ofen von RECA.
Zwei der schönsten Dinge des Lebens!

Posch Georg GmbH & Co.KG
Tel: 05412-66888 35

Fabrikstraße 9 · 6460 Imst
info@posch.reca.at



FENSTERFUCHS
Fenster | Türen | Sonnenschutz

FENSTERFUCHS GMBH

Kalkofenstraße 30 · 6425 Haiming
T 05266 874 63 · M 0664 81 71 201
office@fensterfuchs.at
www.fensterfuchs.at



**TREPPENBAU
GRITSCH**
GmbH

6401 Inzing, Mühltal 2
Tel. +43 (0)664 / 222 85 68
www.treppenbau-gritsch.at



schlüsselfertigen Haus

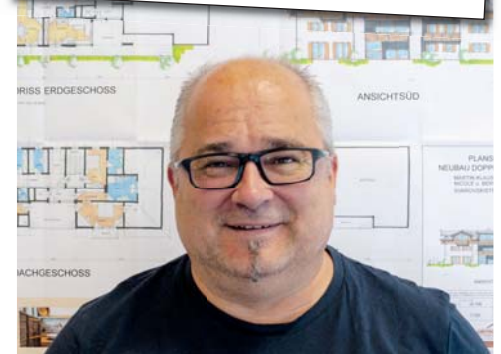
baubereich sorgt die Firma von Bernhard Gritsch in Haiming

jene Kunden ein wichtiger Ansprechpartner, die sich für Holzhäuser bzw. für Zubauten aus Holz interessieren. Und das sind viele, denn Holz als Baumaterial ist nicht nur ein Garant für Komfort und Behaglichkeit, sondern auch in ökologischer Hinsicht von immer größerer Relevanz, häufig in Form von Niedrigenergiehäusern. Wobei sowohl der Holzriegelbau, bei dem vermehrt vorgefertigte Elemente zum Einsatz kommen, als auch die Blockbauweise, die vor Ort erfolgt, gleichermaßen beliebt sind. Das Gritsch-Firmenmotto „Beraten! Planen! Bauen!“ hat schon viele überzeugt, vor allem, weil die Ergebnisse sich sehen lassen können und man den Wohnkomfort hautnah spürt. Grundlage dafür ist die umfassende Kundenberatung, die bereits bei der grundsätzlichen Orientierung hilft: Will man zur Gänze ein Holz-

haus errichten oder nur Teile aus Holz fertigen lassen? Sobald man das weiß, ist der erste Schritt zum neuen Eigenheim gemacht. Vom Einfamilienhaus bis zum Feriendorf, vom kleinen Bergrestaurant bis zum großen Apartment-Hotel, von einzelnen Möbeln bis zur kompletten Innenausstattung kann die Firma Bernhard Gritsch hauptsächlich im Tiroler Oberland, im Außerfern und in Vorarlberg zahlreiche Referenzen vorweisen. Würde man alle „Gritsch-Häuser“ an einem Ort zusammenstellen, ergäbe das eine ansehnliche, große Gemeinde. Sein eigenes Holzhaus hat Bernhard Gritsch in Sautens gebaut. Das ist schon etliche Zeit her, aber die Familie Gritsch fühlt sich immer noch sehr wohl darin. Denn Holzhäuser sind zeitlose Nester der Geborgenheit und immer auch ein Stück Heimat.

Holzbaumeister & Baumanagement
GRITSCH BERNHARD

Kalkofenstraße 30 · 6425 Haiming
T +43 5266 20 301 · M +43 664 122 65 91
office@holzhaus-gritsch.at
www.holzhaus-gritsch.at



Bernhard Gritsch ist der Ansprechpartner, wenn Sie sich für ein Holzhaus bzw. für einen Zubau aus Holz interessieren.

Herzliche Gratulation
zum Unternehmen des Monats

KUNDENDIENST • SAT • TV • HIFI • TELEFON
HAUS- UND KÜCHENGERÄTE • ELEKTROINSTALLATIONEN

elektro HACKL *logisch*

HAUPTSTRASSE 86 • A-6433 OETZ
TEL. 0 52 52 / 64 59 • www.elektrohackl.tirol

tiroler
VERSICHERUNG

Betreut von:
Manfred Ennemoser
Tel. 0676 / 82 82 81 63

TIROLER HOLZHAUS
Tradition in Perfektion

www.tiroler-holzhaus.com

Tiroler Holzhaus GmbH
Tel. +43 (0) 52 63 5130
office@tiroler-holzhaus.com

Knabl
SPENGLEREI

6433 Oetz · Habichen 87 | Telefon 0 52 52 / 202 31
Mobil 0664 / 20 10 888 | spenglerei.knabl@aon.at

www.spenglerei-knabl.com

DÄCHER - ZÄUNE & FASSADEN aus HOLZ!

STNER
HOLZSCHINDELN
GesmbH

T: +43 (0) 5244 - 20 230
Bradl 328 | A-6210 Wiesing

kontakt@holzschindeln-tirol.at | www.holzschindeln.tirol

Zollfreies Einkaufserlebnis in Samnaun

Topmarken zu attraktiven Preisen – und das Ganze verbunden mit einem schönen Ausflug. Samnaun macht es möglich! Das Zollfreiparadies auf rund 1.800 Metern Seehöhe bietet von Uhren und Schmuck über Kosmetika und Tabakwaren bis hin zu kulinarischen Spezialitäten oder Spirituosen für jeden etwas. Natürlich kann man auch den Tank des Autos kostengünstig füllen. Dank der Zollfreizone sind Bestpreise garantiert.

Möglich macht das zollfreie Einkaufen in Samnaun ein schweizweit einzigartiger Status. Bis 1912 war der Ort nämlich relativ abgeschnitten und nur über eine Zufahrtsstraße über Tirol erreichbar. Das förderte den Handel zwischen den Samnaunern und den Tiro-

lern. Mit der Einführung des Zollwesens 1848 war damit aber Schluss. Ab sofort mussten alle Waren verzollt werden. Die Samnauner stiegen auf die Barrikaden und erwirkten 1892 ein Zollausschlussgebiet. Bis heute genießt das Bündner Dorf dieses Privileg. Trotz des relativ starken Franken ist das Einkaufen in Samnaun für Besucher aus dem Euro-Raum nach wie vor sehr attraktiv. Wer mit dem Auto nach Samnaun kommt, kann sich über billige Spritpreise freuen. So kostete am 11. Juni ein Liter Diesel nur 1,106 Euro, ein Liter Normalbenzin nur 1,071 Euro und ein Liter Super nur 1,168 Euro. Und das Parken ist in Samnaun sowieso gratis. Da lohnt sich ein Ausflug ins Zollfreiparadies also doppelt.



Fotos: Andrea Badrutt

Shopping-Fans kommen in der höchstgelegenen Einkaufsmeile auf ihre Kosten.

5. Samnauner Gipfelgenuss

Bereits zum fünften Mal lädt das Zollfreiparadies zum Samnauner Gipfelgenuss – Festival der Gaumenfreuden.

Am Samstag, dem 6. Juli von 12 bis 16:30 Uhr kann man im Panorama Restaurant Sattel erlesene Spezialitäten von heimischen Spitzenköchen und lokalen Spezialitäten-Herstellern sowie von Schaumwein-Produzenten verkosten. Die Gruppe Cappuccino-HOT sorgt für die passende

Live-Musik.

Bereits am Vorabend, am Freitag, 5. Juli, ab 21 Uhr werden auf der Terrasse des Chasa Montana Hotel & Spa die teilnehmenden Köche vorgestellt. Zum Auftakt gibt es kleine Gaumenfreuden und eine musikalische Umrahmung mit den Pfunds-Kerlen.

Tickets für beide Termine gibt es bei der Gäste-Information Samnaun, weitere Infos unter samnaun.ch/Gipfelgenuss

Wandern „Bei den Seen“

Neben dem zollfreien Einkaufserlebnis lockt Samnaun auch mit einer wundervollen Natur inmitten herrlicher Bergwelt, die man im Rahmen eines Tagesausflugs auch gut „erwandern“ kann. Neben der Königstour auf den 3.294 m hohen Muttler, die eher etwas für erfahrene und ausdauernde Alpinwanderer ist, aber mit einem einzigartigen 360-Grad-Panorama belohnt, gibt es unzählige einfachere Touren.

Eine davon ist die Rundwande-

rung „Bei den Seen“, die mit einer Länge von ca. 8 km und rund 500 Höhenmetern auch für Familien gut geeignet ist. Nach der Auffahrt mit dem Twinliner, der ersten Doppelstockseilbahn der Welt, auf den Alp Trider Sattel mit tollem Panorama auf die Gipfel des Dreiländer-Ecks Schweiz-Österreich-Italien geht es leicht abwärts zur Alp Trida, der „wüsten Alpe“. Unzählige Steinbrocken, die nach einem Felssturz vom Bürkelkopf für die Namensgebung der Alp sorgten, prägen hier das Bild. Unterhalb des Bürkelkopfs und der Bürkelspitzen finden sich schließlich fünf klare Bergseen, die durch unterirdische Wasserzuflüsse gespeist werden. Nach der Umrundung der Seen führt der Weg wieder zurück zur Alp Trida und zum Alp Trider Sattel. Ohne Anstrengung geht es dann wieder mit der Bahn zurück ins Tal.



Samnaun ist ein Wanderparadies.

ZOLLFREI CENTER CLIS SAMNAUN

Discount Tankstelle

ALPHA PETROL

Immer die günstigsten Preise

RUM & WHISKY

Shell

HIER

tanken & shoppen

365 Tage 7-19 Uhr, Nachttankautomat

cellcosmet 
Switzerland

7 TAGE
**DUTY FREE
SHOPPING**
(Sonntag ab 13:00 Uhr)

BYRIEID



AMOUAGE

la prairie
SWITZERLAND



MONTALE
PARIS

INSIUM

CASAMORATI
Profumi 1888

sisley
PARIS

ZEGG DUTY FREE PARFUMERIE

M. Micallè

escentric
molecules



P R O
F V M V M
R O M A



ZeGG.CH

— HOTELS & STORES —

CH-7563 SAMNAUN

T: +41 81 868 57 57 - info@zegg.ch - www.zegg.ch

Serfaus, Verkehr und drei Mobilitätssterne

Die Gemeinde arbeitet stetig an einer immer besseren Verkehrslösung

In der Zwischensaison ist es ruhig in Serfaus. Sobald die Skisaison eröffnet ist, ändert sich die Situation drastisch. Im Winter 2016/17 übernachteten mehr als 1,5 Millionen Gäste in der Region Serfaus, Fiss, Ladis. In den 1970er Jahren wurde die Dorfstraße von Serfaus für den Individualverkehr gesperrt und die Skifahrer mit Bussen zu den Lifтанlagen gebracht, doch den weiteren Anstieg an Gästen konnten auch die Skibusse nicht mehr aufnehmen. 1985 wurde die Dorfbahn Serfaus eröffnet, eine unterirdische Luftkissenschwebbahn mit Seilantrieb. Auf einer Länge von 1.280 m bedient sie mit zwei Kabinen vier Stationen. Zwischen 2017 und heuer erfolgt eine grundlegende Erneuerung der Dorfbahn.

Drei Mobilitätssterne

Seit dem Bau der Bahn hat sich einiges in Serfaus getan. 2015 erhielt die Gemeinde drei Mobilitätssterne



Noch sieht man der Ortseinfahrt von Serfaus das Großprojekt nicht an. Hier soll ein Highlight des Ortes entstehen. Rund 1,5 Millionen Euro lässt sich die Gemeinde ihre neue „Visitenkarte“ kosten.

Foto: Schwarz

ne. „Als Vorreitergemeinde“ bezeichnete die Jury damals die Verkehrspolitik der Gemeinde Serfaus. Mehr als die Hälfte des Ortskerns wurde mit Einführung der Begegnungszone verkehrsberuhigt – PKWs, FußgängerInnen und RadfahrerInnen sind dort

gleichberechtigt. Auf dem Lob der Jury will sich die Gemeinde nicht ausruhen und so wird kontinuierlich an Neuem gearbeitet. „Die Neugestaltung unseres Ortseinganges, eine verbesserte Verkehrslösung mit verbesserter Abwicklung der Anreise sind dem Gemeinderat schon lange ein Anliegen“, sagt Bürgermeister Greiter. Verkehrsplaner Helmut Hirschhuber und der Architekt Hannes Hotz wurden von der Gemeinde beauftragt, ein machbares Konzept für eine Neugestaltung des Ortseinganges zu erstellen.

Vier Punkte der Gestaltung

„Der grundlegende Gedanke des Architekten war es den Raum, die Natur als solches wirken zu lassen und nicht durch schwere Bauwerke zu beeinträchtigen“, erklärt der Bürgermeister. Ein guter Verkehrs-

fluss soll erreicht und ein freundliches Entree geschaffen werden. Dazu werden die Ein- und Ausfahrtsspuren zum Hang hin neu geregelt und verlegt. Es wird eine zweite Einfahrtsspur zur Benützung bei der Anreise geschaffen. Neu wird das Empfangshaus für die Ortpolizei sein. Die Informationen und Verkehrsschilder werden neu gestaltet. Durch die Errichtung eines Busterminals zwischen dem Vorplatz des Parkcafes und der Ausfahrtsspur wird eine verkehrsberuhigte Zone geschaffen. „Dieser Busterminal dient zum einen dem normalen Linienverkehr der Postbusse, vor allem aber auch den Wanderbussen im Sommer und auch den Tagesbussen im Winter. Mit dem VVT sind wir in Verhandlungen. Wir möchten, dass die Busse im Stunden-Takt fahren“, sagt Greiter. Geplant ist eine großzügige Erweiterung und Gestaltung des Platzes vor dem Parkcafé. Grün- und Sitzelemente werden den Platz zum Begegnungsraum werden lassen. Der weiträumige Fußgängerbereich wird farblich von den Verkehrsflächen abgegrenzt. „Wir sind überzeugt, dass mit dieser Neugestaltung ein attraktiver und repräsentativer Ortseingang mit einer großen funktionellen Verbesserung geschaffen wird“, bekräftigt Paul Greiter. Die Gesamtkosten betragen rund 1,5 Millionen Euro und werden zur Hälfte aus dem ordentlichen Haushalt und zur Hälfte über Kredit finanziert.

(RiKi)

Partner der heimischen Wirtschaft für Computer und IT-Infrastruktur

Auf die EDV-Betreuung von Betrieben in der Hotellerie und Gastronomie sowie Klein- und Mittelbetrieben hat sich die Firma Dietmar Dollnig DD IT-Consult spezialisiert. Zahlreiche Unternehmen aus dem Bezirk Landeck vertrauen der Professionalität und Erfahrung der im Jahr 2000 gegründeten „IT-Schmiede“, wie die Homepage www.dd.or.at verrät. Der Fokus des Teams um Dietmar

Dollnig liegt auf Gesamtlösungen für die IT-Infrastruktur, u.a. mit Virtualisierungs- und Cloud-Lösungen, Windows Server- und Client-Installationen.

Aktueller denn je und mittlerweile in der Hotellerie eine Selbstverständlichkeit ist auch der kabellose Internet-Zugang für Gäste, für den die Firma DD IT-Consult maßgeschneiderte Lösungen anbietet.

ANZEIGE

COMPUTER ... BERATUNG ... VERKAUF ... NETZWERKE



DIETMAR DOLLNIG
IT-Consult

Ing. Dietmar Dollnig
A-6534 Serfaus

0676 500 16 92
www.dd.or.at

**DART
BILLARD**
Live Sport-TV

- zusammenkommen
- gemeinsam spielen
- TV schauen und vereint mitfiebern



Öffnungszeiten: So–Fr 17–2 Uhr, Sa 13–2 Uhr. Mo Ruhetag!

Seilbahnstraße 20 | 6533 Fiss | Tel. +43(0)5476 6020
email: office@dorfalm.at | www.sportsbar-live.at

Wasserversorgung im Verband

Zusätzliche Trinkwasserleitung soll Ende 2020 fertig sein



Hier entsteht in Fiss durch die Neue Heimat das vierte Mitarbeiterhaus, das 60 neue Wohneinheiten beinhalten wird.

Derzeit verfügt die Gemeinde Fiss über 40 bis 50 kleinere Quellen und damit auf Dauer zu wenig, um die Trinkwasserversorgung unter Garantie sicherzustellen. Darum ist man im Jänner dem Wasserverband von Prutz, Ried, Faggen und Ladis beigetreten und plant eine Was-

serleitung, die Wasser vom Kaunertal nach oben pumpen soll, wie Bgm. Markus Pale erklärt.

Die Leitung aus dem Kaunertal besteht derzeit bereits bis Prutz, nun wird an der Abzweigung gebaut. „Wir haben im Talboden begonnen die Leitungen zu adaptieren. Die erste Pumpstation ist un-

ten in Prutz“, beschreibt Pale die ersten Maßnahmen des Gemeinschaftsprojekts von Fiss und Ladis, das Ende 2020 fertiggestellt sein soll. „Der Verlauf ist noch nicht fixiert, das wird derzeit eruiert“, will er über mögliche Leitungstrassen noch keine Auskunft geben.

Kultur, Licht und LWL

Größere andere Projekte stehen dagegen keine auf der To-do-Liste der Gemeinde, denn immerhin wurde das 6 Millionen teure Kulturhaus mit Musik- und Chorproberaum erst im vergangenen Jahr fertiggestellt und im Budget machen Kreditrückzahlungen insgesamt keine kleinen Posten aus. Heuer wird noch der ehemalige MK-Proberaum adaptiert, um der Trachtengruppe Platz zu schaffen. Auch die Volksschule hat im vergangenen Jahr einen neuen Vorplatz bekommen sowie eine neue Innenbeleuchtung. Als Pioniere der ersten Stunde haben sich die

Fisser vor allem bei der Versorgung mit LWL einen Namen gemacht, die bereits vor 15 Jahren gestartet wurde. Auch an die Erdgasleitung quer durchs Dorf schließen immer mehr Häuser an. Nur die Zufahrtsstraße machte den drei Gemeinden Fiss, Serfaus und Ladis in zwei aufeinanderfolgenden Wintern Kopfzerbrechen und man hofft, nun die Schwachstelle im unteren Bereich endlich bereinigen zu können.

Mitarbeiterhaus

Als für die Gemeinde wichtiges Bauprojekt sieht der Dorfchef den Bau des vierten Mitarbeiterhauses, das derzeit von der Neuen Heimat im Bereich der Waldbahn errichtet wird. Zu den derzeit 180 Einheiten kommen dann noch 60 weitere hinzu, die die Schischule nach Fertigstellung für ihre Mitarbeiter anmieten wird. „Mitarbeiter fehlen überall, egal ob Köche, Kellner oder bei den Seilbahnen und aus der Region ist der Bedarf an Arbeitskräften nicht mehr abzudecken“, erklärt Pale den hohen Bedarf an Mitarbeiterwohnungen.

(ado)



Bürgermeister Markus Pale ist stolz auf seine Mitarbeiter Michael Rietzler, Angelika Heiseler und Christian Kofler.

Fotos: Dorn

Pale Bau: Erdbau-Spezialist aus Fiss

Seit nunmehr sechs Jahrzehnten ist die Firma Pale Bau in Fiss im gesamten Oberland ein verlässlicher Partner, wenn es um Erdarbeiten und Transporte geht. Die Kernkompetenz des Teams rund um Firmenchef Alfred Pale, seinen Sohn Stefan und Betriebsleiter Albert Kathrein liegt im Bereich Erdbau. Aushübe verschiedener Art gehören genauso dazu wie auch Verfüllungen, Felsabträge und Stützbauewerke.

Bei allen Arbeiten fühlt sich die

Firma Pale Bau der Nachhaltigkeit verpflichtet. „Zum Schutz von Natur und Landschaft haben wir eine eigene Methode entwickelt und wenden sie generell an. Etwa beim Speicherteichbau, beim Pisten- und Wegebau oder beim Bike Park“, heißt es dazu aus dem Unternehmen. Nachhaltigkeit ist auch Thema beim Baustoffrecycling: Auf dem 12.000 m² großen Betriebsgelände unterhalb des Waldbahn-Parkplatzes werden Restmassen fachgerecht verarbeitet. ANZEIGE

Wir sind Ihre Hausbank.

Tel. 050 566
www.volksbank.tirol

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

PALE BAU GmbH
ERDBAU-TRANSPORTE

info@palebau.at · www.palebau.at

Tel. 0 54 76 / 63 54 · Fax 0 54 76 / 63 54 20

Tel. 0 664 / 24 14 777 u. 0 664 / 28 31 910

Zukunft-Leben-Ladis

Dorfentwicklungsprozess gestartet

Kürzlich wurde in der Gemeinde Ladis ein Projekt gestartet, das unter Einbindung der Bevölkerung Maßnahmen zur Dorfentwicklung fördern soll.

Bereits im April dieses Jahres hat es eine Gemeindeversammlung gegeben, bei der sich schnell herauskristallisierte, was den Menschen in Ladis besonders am Herzen liegt: Es ist dies der Verkehr und mit ihm alle Schwierigkeiten, die sich aus ihm ergeben. Eine Verkehrszählung vor zwei Jahren hatte ergeben, dass täglich bis zu 2.000 PKWs die Hauptstraße befahren und die Durchschnittsgeschwindigkeit 47 km/h beträgt. Nach der Umsetzung der 30er-Zone im Ortsgebiet konnte diese jedoch reduziert werden, wie eine Studie

zeigt. Parallel zur 30er-Zone wird außerdem eine großflächige Ortsumfahrung geprüft, die den Ort und seine zahlreichen Engstellen zusätzlich entlasten soll. Die Arbeitsgruppe, die sich mit den weiteren Maßnahmen des Dorfentwicklungsprozesses befassen wird, soll das gesamte Dorf widerspiegeln, wie Bürgermeister Florian Klotz erklärt. So sind in dem sechsköpfigen Komitee Personen der arbeitenden Bevölkerung, des Tourismus und der Landwirtschaft vertreten.

Umstellung auf LED

Baulich wird sich zumindest von Seiten der Kommune in nächster Zeit wenig tun. Denn mit der Multisportanlage im Unterdorf konnte gerade erst ein großes Pro-

jekt fertiggestellt werden. Derzeit umgesetzt wird im gesamten Gemeindegebiet die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED, wobei zuvor die alten Lampen aufgebraucht werden sollen.

Zusammenarbeit der Vereine

Dass der Zusammenhalt in der Bevölkerung von Ladis gut funktioniert, sieht man besonders an Veranstaltungen wie der Romantischen Sommernacht, die von den fünf Vereinen bzw. Organisationen Schützen, Feuerwehr, Kulturverein, Frauenrunde und Jungbauern organisiert wird und heuer bereits zum dritten Mal am Dorfplatz abgehalten wird.

Das Fest wird am 14. Juli sowie 18. und 31. August jeweils ab 18.30 Uhr stattfinden. Auch die Veranstaltung „Seeromantik“, die am 3. und 4. August am Burgweiher stattfinden wird, kann man sich jetzt schon in den Kalender schreiben. (ado)



Bürgermeister Florian Klotz zeigt sich zufrieden mit den neuen Straßenlaternen, die modernste Technik beinhalten. Foto: Dorn

Bronze- bis eisenzeitliche Funde in Ladis

Vermutlich eine kultische Stätte wurde im Zuge von Grabungsarbeiten für das neue Alpenchalet der Familie Netzer am Weiher der Burg Laudegg entdeckt. Die Bauherren entschlossen sich dazu, die mehr als 20.000 Funde auf eigene Kosten bergen zu lassen und zumindest Teile davon Interessierten zu präsentieren. Der größte Teil wurde nun dem Ferdinandeum als Schenkung überreicht.

Dass Ladis schon um circa 1000 vor Christus besiedelt war, wusste man bereits länger. Dass aber

schon viel früher Menschen in der Gemeinde im Oberen Gericht lebten, bewies erst ein Fund der jüngsten Zeit. Bei Grabungsarbeiten für einen Neubau des Appartementshauses der Familie Netzer am Burgsee kamen auf einer rund 400 Quadratmeter großen Fläche Funde aus der mittleren und späten Bronzezeit sowie der Hallstatt- und Eisenzeit zu Tage. In der Folge wurden 20.000 Einzelteile, die bis zu 3.500 Jahre alt sind, fein säuberlich sichergestellt.

Bedeutender Fund

„Zu den schönsten Stücken zählen

eine Nadel mit abgesetztem Kopf aus der späten Bronzezeit (ca. 1140 bis 1020 v. Christus) und ein halbkreisförmig gebogenes Blech mit Resten einer Vergoldung (ca. 1350 bis 1220 v. Christus). Es könnte als Schmuck auf einem Lederarmband oder als Teil einer Haarspange gedient haben“, erklärt der Hausherr und Auftraggeber der Grabung Toni Netzer, der sich inzwischen intensiv mit den Funden und ihrem historischen Hintergrund befasst hat. „Die Keramiken belegen die verkehrsgeographisch günstige Lage des Fundortes entlang der wichtigen

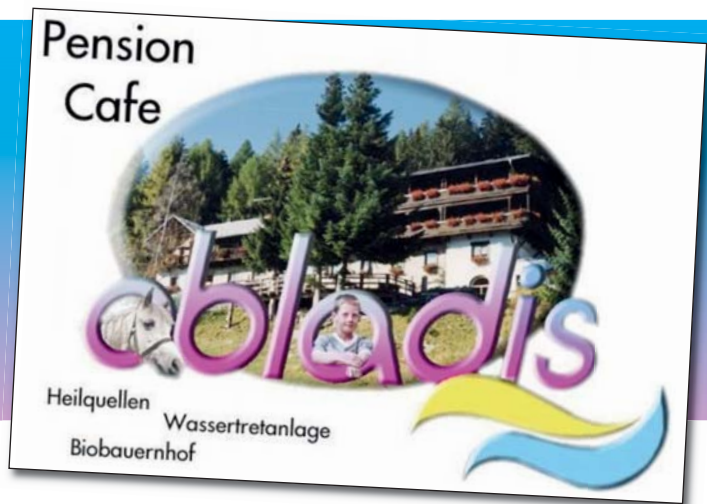
Trasse vom Inntal hoch zum Plateau und weiter über den Reschenpass. Der über diese Route erfolgte Handel- und Kulturaustausch schlägt sich im Fundmaterial nieder, das einerseits Kontakte in das Engadin und nach Südtirol in Form deutlicher Laugen- Melaun-Einflüsse zeigt, andererseits auch süddeutsche Einflüsse anhand rot bemalter Keramiken der Hallstattzeit aufweist“, führt Netzer weiter aus, der Interessierte gerne zu einer Führung in seinem Haus einlädt. Eine Besichtigungsmöglichkeit der Funde gibt es im Alpin Chalet am Burgsee. (ado)

Direkt an der Heil- und Mineralwasserquelle

- Donnerstag Knödeltag
- Hausgemachte Tortenspezialitäten und Eisbecher
- Shuttle von Ladis (Siehe Aushang!!)
- Großer Kinderspielplatz

Juni und September Mittwoch Ruhetag!

Familie Kirschner · Obladis 2a · 6532 Ladis
T +43 5472 6089 · info@obladis.at · www.obladis.at



Der zweite echte Tiroler

Zillertal Bier braut die zweite Spezialität aus der wiederentdeckten Fisser Imperial Gerste: Mit dem Tyroler Imperial Hell steht eine weitere regionale und trinkfreudige Bierspezialität in den Getränkeregalen Tirols.

Was mit dem Entdeckergeist zweier Oberländer Bauern begann, ist heute wahrer Tiroler Trinkgenuss. Dank dem Engagement rund um den Tiroler Gerstenanbau kann Zillertal Bier eine zweite Sorte aus 100 % Fisser Imperial Gerste brauen: Das Tyroler Imperial Hell, Bruder des Tyroler Imperial Zwickl – beide ausgezeichnet mit dem „Qualität Tirol“-Gütesiegel. „Aus dieser Gerstensorte mit ihrem hohen Eiweißgehalt feine Bierspezialitäten zu brauen war nicht einfach. Dank unserer lan-

gen Erfahrung und einem eigenen Sudverfahren ist uns das aber gelungen: Das neue Tyroler Imperial Hell begeistert mit einmaliger und vor allem unkomplizierter Trinkfreude“, so Martin Lechner, Geschäftsführer von Zillertal Bier.

Schatz aus der Tiroler Genbank

Die autochthone Fisser Imperial Gerste wurde mehrere Jahrzehnte nicht mehr angebaut. Seit mittlerweile fünf Jahren wächst sie wieder auf heimischen Äckern. Zu verdanken ist dies auch der Tiroler Genbank, ohne die die Gerste unwiederbringlich verschwunden wäre. „Seit etwa 1947 wird die züchterische Bearbeitung und Erhaltung der Fisser Imperial Gerste vom Land Tirol durchgeführt. Auch für die ersten Vermehrungsstufen, die so wichtig für die Verbreitung der Gerste sind, ist das



Land verantwortlich. Der erfolgreiche Wiederaufbau der Gerste und die Verarbeitung durch einen starken Partner wie Zillertal Bier freut uns deshalb umso mehr“, erklärt Dr. Christian Partl von der Tiroler Genbank.

Zwei echte „Tyroler“

Im Jahr 2018 bauten 57 Bauern auf einer Fläche von 73 ha rund 150 Tonnen der Fisser Imperial

Gerste an. Zillertal Bier garantiert die Abnahme zum vierfachen Weltmarktpreis. Das neue Tyroler Imperial Hell wird wie auch das Tyroler Imperial Zwickl zu 100 % aus der heimischen Gerste gebraut – echte „Tyroler“ eben. Wie alle Zillertal Bierspezialitäten werden auch sie nur in Mehrweggebinden abgefüllt und über kurze Transportwege vertrieben.

ANZEIGE



âftang:
Zwoa echte
Tyroler.
Hell & Zwickl

Ins'r Zukunft z'liab

Gemeinde Serfaus startet Dorfentwicklungsprozess

Schon seit vielen Jahrzehnten prägt der Tourismus, insbesondere der Wintertourismus, den Ort Serfaus. Serfaus ist mit knapp 8000 Gästebetten der tourismusstärkste Ort im Oberen G'richt. Denkt man an Serfaus, denkt man sofort an die Dorfbahn Serfaus, die drittkürzeste U-Bahn weltweit. Bürgermeister Mag. Paul Greiter im Gespräch über die Zukunft der Gemeinde.

Umfangreiche Vorhaben und Projekte wurden 2018 durchgeführt. Im Kulturzentrum konnten nach den erheblichen Sanierungsmaßnahmen die ersten Veranstaltungen mit Erfolg durchgeführt werden. Die Vorplatzgestaltung wurde noch vor Saisonbeginn für das heurige Jahr abgeschlossen. Serfaus bietet auch ein starkes Angebot im Bereich der Kinderbetreuung. „Das wichtigste Vorhaben, welches wir 2018 eingeleitet haben, ist der Dorfentwicklungsprozess“, meint Bürgermeister Greiter. Den Anstoß dazu lieferte eine Tagung zum Thema „Regionalentwicklung im ländlichen Raum“. Serfaus wurde dort als Beispiel genannt. Demnach nimmt die Zahl der jungen Erwachsenen bis 2035 stetig ab und die Überalterung zu. Gerade die Bildungsabwanderung der Jugendlichen ist, wie in anderen Gemeinde Tirols, ein großes Thema. „Die Bindung der jungen Menschen an Serfaus ist zwar stark, aber Maturanten und Akademiker finden in der Region kaum einen adäquaten Arbeitsplatz“, erklärt Greiter. Serfaus will und muss daher die Lebensqualität im Ort hoch halten, damit es sich für die Jungen „lohnt“ zu pendeln.

Gemeindeentwicklung Serfaus

„Mit dem Start des Dorfentwicklungsprozesses »Gemeindeentwicklung Serfaus – Ins'r Zukunft z'liab« haben wir ein wichtiges Projekt für die zukünftige Entwicklung unseres Ortes eingeleitet“, ist sich der Bürgermeister sicher. „Wie soll der Weg in die Zukunft aussehen, welchen Herausforderungen müssen wir uns stellen und gibt es Lösungen“, so die Quintessenz. Nach der Auftaktveranstaltung und einer Bürgerbefragung wurden, in vier Workshops, die Handlungsfelder für die weitere Bearbeitung festgelegt. In der Workshop-Gruppe rauchen die Köpfe von 50 Personen und ein 10-köpfiges Team übernimmt die operativen Aufgaben in der Steuerungsgruppe. In einer großen Open-Space-Veranstaltung werden dann die Ergebnisse präsentiert. Alle GemeindebürgerInnen sind dabei aufgerufen noch einmal mitzudiskutieren. Erklärtes Ziel ist es, nicht nur ein Konzept für die Gemeindeentwicklung, sondern auch einen dazugehörigen Maßnahmen- und Aktionsplan zu entwickeln. Dieser Plan soll beinhalten, was wer mit welchen Mitteln und



Seit seiner Jugend engagiert sich Paul Greiter für Serfaus und darüber hinaus. Seit mehr als 25 Jahren führt er, gemeinsam mit seiner Frau, ein Feriengut und die familieneigene Landwirtschaft. Als Bürgermeister der Gemeinde ist er für ein 11 Millionen Budget verantwortlich.

Foto: Hirsch

wann umgesetzt. „Themen sollen am Schluss nicht nur auf Papier stehen, sondern auch umgesetzt werden können“, meint Bürgermeister Paul Greiter zusammenfassend. Und weiter: „Es ist eine große, spannende Aufgabe.“ Ganz wesentlich ist für Greiter, dass die BürgerInnen mitdiskutieren, dass sie Ideen einbringen und sich beteiligen. „Es nützt nichts, wenn wir, der Gemeinderat oder Institutionen im stillen Kämmerlein etwas entwerfen. Das Ergebnis hängt von allen ab“, betont der Bürgermeister.

Die Herausforderungen

Aus den Visionen, die „gesponnen“ wurden, und aus den Schwerpunkten der Workshops haben die Beteiligten Handlungsfelder definiert. Die Themen reichen von Flächenmanagement und aktiver Bodenpolitik über Verkehr und Dorfzentrum bis hin zur Lebensqualität in der Zwischensaison. Hinter alledem stehen natürlich die Finanzen, selbst wenn sie für den Ideenfindungsprozess noch keine Rolle spielen. Der Spielraum der Gemeinden wird kleiner, die Aufgaben und Ausgaben größer. „Wir sind eine fast 10.000 Einwohner große Stadt mit knapp 8.000 Gästebetten. Die Ausgaben im Infrastrukturbereich sind da natürlich riesig“, erklärt Greiter. Die zwei Gesichter des Tourismus schlagen im Budget zu Buche. So wurde im letzten Jahr 2018 ein Überschuss von 750.000 Euro erzielt. Die Kommunalsteuer wurde mit 1.450.000 Euro veranschlagt. „Und trotzdem haben wir eine Gemeindeverschuldung von fast 50 %“, sagt der Bürgermeister. (RiKi)

Neues Haus für neue Ideen

Die kreativen Köpfe von „Huber Web Media“ kreieren ihre Projekte nun in einem neuen, einladenden Ambiente

Alles, was man gern tut, macht man gut. Und weil man es in schöner Umgebung gleich noch einmal so gern macht, ist die erfolgreiche Oberländer Werbeagentur Huber Web Media vor Kurzem in ein neues Domizil übersiedelt. Nur einen Sprung über die Straße, gegenüber des alten Firmenbüros in der Milser Au, schuf Architekt Gerald Haselwanner aus Tarrenz ein offenes, lichtdurchflutetes Gebäude zum Arbeiten und Wohlfühlen. Firmengründer Philipp Huber und seine Frau Michaela, die ebenfalls in der Firma tätig ist, haben sich und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Neubau sozusagen als Geschenk zum 12-jährigen Betriebsjubiläum gemacht.

2007 entschloss sich Philipp Huber, der schon einiges an Erfahrung in der Branche gesammelt hatte, sich selbstständig zu machen. „Ich hatte bei den verschiedenen Kampagnen bereits so viel Verantwortung übernommen und von der Beratung bis zum fertigen Produkt so viel Erfahrung gesammelt“, so der Firmeninhaber, „dass ich mir dachte, das kann ich auch alleine schaffen.“

UNKOMPLIZIERT UND FLEXIBEL

Ganz allein blieb er nicht, er scharte ein kleines, aber sehr effizientes Arbeiterteam um sich, das flexibel und unkompliziert alle Talente und Kompetenzen für eine erfolgreiche Web-Werbeagentur von der Erstberatung für Startups bis zur komplexen Kampagnenentwicklung abdeckt. Die Konzeption von Websites, digitale Kampagnen sowie Online- und Social-Media-Marketing bilden dabei das Kernangebot. Dominik Rossner, der sein Büro ebenfalls im selben Gebäude hat, kümmert sich um Foto und Video-Produktion. Der Kundenstock ist in den letzten Jahren stetig gewachsen, die Referenzen können sich sehen lassen. Vier- und Fünfsternehotels, Appartementhäuser, Dienstleistungs- und Handwerksbetriebe sowie Großfirmen und namhafte öffentliche Einrichtungen vertrauen auf die Kreativität und das Know-how von Huber Web Media. Für die Jugend hat diese kreative Berufssparte natürlich besondere Attraktion, weshalb die Firma mittlerweile auch Lehrlinge ausbildet.

Die dynamische Erfolgskurve freut das Team und es schaut den Herausforderungen couragiert entgegen. „Mein Aufgabengebiet ändert sich ständig. Früher

■ FENSTER ■ TÜREN ■ MÖBEL

Krismar

Gewerbepark 12, 6460 Imst
Tel. 05412/61665 - www.krismar-imst.at



konzentrierte sich meine Arbeit hauptsächlich auf Web-Design, mittlerweile steht die Kundenberatung sowie die Planung und Gesamtkonzeption von Projekten im Vordergrund“, meint Philipp Huber. Wie gut, dass es jetzt das neue Arbeits- und Kommunikationszentrum gibt, das in jeder Hinsicht erhellend wirkt: Durch die großzügigen Glasfronten des neuen Gebäudes verschmilzt das Innen mit dem Außen, die Kreativzone erweitert sich hinaus in den Garten, sodass die Ideen sprießen und wachsen können wie das viele Grün ringsum.



Philipp Huber leitet seit 12 Jahren die Agentur für Werbung & Design in Mils bei Imst.



Fotos: Rossner Dominik Photographie

EFFIZIENT UND NACHHALTIG

Auch das Gebäude selbst spiegelt Naturnähe mit Materialien wie Holz und Stein und ist ökologisch nachhaltig konzipiert. Geheizt wird mit Erdwärme, die Heizungstechnik installierte die Firma Mondo Therm, die in Ötztal-Bahnhof ihren Sitz hat. Vor dem Haus gibt es eine Ladestation für E-Autos, die Photovoltaik-Anlage, die dafür Gratisstrom liefern wird, ist bereits in Planung. Die Familie von Philipp Huber lebt bereits in der fünften Generation in Mils bei Imst. Für den kreativen Kopf von Huber Web Media ist dieser Ort nicht nur Heimat, sondern bringt auch wesentliche Betriebsvorteile. „Wir liegen sehr zentral. Innerhalb einer halben Stunde bin ich bei den meisten unserer Kunden, egal, ob im Paznauntal, im Ötztal, im Inntal, im Außerfern oder am Arlberg“, erklärt der Firmeninhaber. Stimmt. Aber wenn das Ambiente jetzt so schön ist, werden sich viele Kunden auch gern direkt in Mils bei Huber Web Media einstellen.

MONDO THERM®

**Erdwärme • Öfen
Sanitär • Klima
Sonnenenergie**

Tiroler Wärme

Mondo Therm Handels GmbH
Olympstrasse 23 • 6430 Ötztal-Bahnhof
+43 5266 87101 • info@mondotherm.at

buero haselwanter

Gerald Haselwanter, Arch. Dipl.-Ing.
staatl. bef. und beeid. Ziviltechniker
A-6464 Tarrenz, Hauptstraße 22
0664 347 0830

mail@buerohaselwanter.com | www.buerohaselwanter.com

Tschiderer Norbert

Öfen - Fliesen
Marmor - Granit
Pflastersteine

See / Pians
Tel. & Fax: 05442/62441
info@ofenbau-tschiderer.at
www.ofenbau-tschiderer.at

THURNERBAU

BAUUNTERNEHMEN, HOLZBAU, BAUSTOFFHANDEL
AT-THURNERBAU GES.M.B.H. IMST - LÄNGENFELD

Angeln ist seine Leidenschaft

Wolfgang Kotek ist in Reutte: Journalist, Schauspieler und „Fischteichpräsident“

Das Leben des Obmanns des „Ersten Außerferner Fischereivereins“ verlief und verläuft nach wie vor spannend und facettenreich. Was sich aber jedenfalls durch Höhen und auch manchen Rückschlag in seiner Vita durchzieht, sind eine positive Grundstimmung und die persönliche Ausstrahlung, die man recht gut mit dem „neudeutschen“ Terminus Good Vibrations skizzieren könnte.

Der seit Jahrzehnten im Außerfern beheimatete gebürtige Unterländer begeisterte sich angeleitet von seinem Bruder, einem Fischereixperten, Fischzüchter und diesbezüglichen Fachgutachter, von Kindheit an für Forelle, Saibling & Co. Das Unterland und die Landeshauptstadt gegen das gar nicht so ferne Außerfern einzutauschen, hatte für den ausgebildeten Zahntechniker in erster Linie ei-

nen ganz handfesten Grund: Geld. Die Verdienstmöglichkeiten, schmunzelt der heute 70-jährige „Fischerpapst“, seien in seinem Beruf in Reutte so verlockend gewesen, dass er sein „Ränzchen“ eben gepackt und das Abenteuerleben im Lechtal aufgenommen hätte, übrigens eine Entscheidung, die er niemals bereut habe.

Bunter Berufemix

Wolfgang Kotek lebte seine Berufe und außerberuflichen Aktivitäten so leidenschaftlich aus, dass die Bezeichnung Hobby zu kurz greift, und Leidenschaften bestimmen nach wie vor sein Leben. Als Sportjournalist, Radiomoderator und „rasender Reporter“ war ihm der Tag immer noch zu lange und so engagierte er sich als Schauspieler mit offensichtlich in die Wiege gelegtem Talent bei der Reuttener Heimatbühne, wo er über 30 Jahre aktiv war und der Bühne darüber

hinaus 18 Jahre als Chef vorstand. Im Besonderen erinnert sich der Kotek als sozial engagierter und kritischer Denker an Felix Mitterers Aufführung des Stückes „Stigma“, allerdings in etwas entschärfter Form, „anders wäre es hier halt nicht gegangen.“ Auch die Aufführung von „Der Bsuf“ war kein ländlicher Schwank, sondern eine Auseinandersetzung mit dem Thema Alkohol und Alkoholismus. „Es hätte natürlich ein totaler Flop werden können, aber die Aufführungen waren stets ausverkauft, was für die Bereitschaft der Menschen in Reutte spricht, sich mit Konfliktthemen auseinanderzusetzen“, meint der passionierte Volksschauspieler. Eine schwere Allergie gegen Mittel, wie den Staub von Metallen und Keramik, die für ein zahntechnisches Labor unverzichtbar sind, stellte den Wahlauserferner nach 20 Jahren im Zahnlabor vor neue Herausforderungen und machte berufliche Umorientierungen unverzichtbar. Es folgten Jahre im Gastronomiebereich und als Versicherungsberater im Außendienst, als Sportredakteur bei „Die Neue“ und Moderator beim „Außerferner Radio“. Mit 53 Jahren wurde der überzeugte Sozialdemokrat Bezirksgeschäftsführer der SPÖ und hielt diese Position bis zu seiner Pensionierung. Seitens der Öffentlichkeit blieb sein Wirken in kulturellen und sozialen Belangen unter anderem auch als Trainer und Fußballschiedsrichter nicht unbeachtet, wie die Verleihung der goldenen Vereinsehrennadel und der goldenen Verdienstmedaille des Landes Tirol zeigen.

Von Dorsch und Seelachs

Als Privatmann ist der Fischteichchef vom Gächtle in Höfen dem abenteuerlichen Fischen in Norwegens Fjorden weit abseits der

Neue BOFROST-Niederlassung in Roppen

Hörburger Immo GmbH errichtet Verwaltungsgebäude und Lagerhalle



Hörburger
immo GmbH

Auf den benachbarten Grundstücken der traditionsreichen Stahl- und Metallbaufirma Hörburger im Gewerbegebiet von Roppen hat die Hörburger Immo GesmbH von Sabrina Hörburger und ihrem Cousin Thomas Hörburger in den letzten Monaten ein neues Verwaltungsgebäude und Lager errichtet. Genutzt wird die 2.200 m² große Liegenschaft ab sofort von der Firma BOFROST, die mit ihrer Westtirol-Niederlassung von Ötztal-

Bahnhof nach Roppen übersiedelt ist. Die modernen Büroräume, Lagerflächen und überdachten Stellflächen bieten dem eingemieteten Tiefkühlkost-Spezialisten optimale Bedingungen für die Belieferung der Kunden im Westen von Tirol.

„Nachdem wir bereits mit dem Bau einer Werk-

statt für die Firma Tschuppi einen verlässlichen Mieter gewinnen konnten, ist die Entwicklung der neuen BOFROST-Niederlassung ein weiterer Meilenstein der Hörburger Immo GmbH“, freuen sich Sabrina und Thomas Hörburger über die erfolgreiche Projektentwicklung.

ELEKTROTECHNIK
Matey e.U.
Ambergstraße 1
6430 Ötztal Bahnhof
Tel. 0 52 66 / 88 217
Fax DW 20
www.matey.at
info@matey.at

KÄLTEPLAN
KÄLTE IST UNSER ELEMENT
Kälteplan GmbH | Valiergasse 38 | 6020 Innsbruck
Telefon: +43 512 / 54 66 55 | www.kaelteplan.at

AT
THURNERBAU
BAUUNTERNEHMEN, HOLZBAU, BAUSTOFFHANDEL
AT-THURNERBAU GES.M.B.H. IMST-LÄNGENFELD





Zivilisation etwa 120 Kilometer unterhalb des Nordkaps seit vielen Jahren treu. Geangelt wurde in vergangenen Jahren auch in Dänemark und nunmehr von einem PS-starken Boot aus nach Dorsch, Seelachs und anderen Salzwasserfischen im hohen Norden. Zum Grillen des Fangs bleibt Zeit genug, denn in diesen Breiten erreicht die Dunkelheit in Sommer Nächten Rekordkürze.

„Ordentliches“ Fischen

Über den „Jahreskreis“ am Hütte Fischteich am Gächtle in Höfen gibt ein ansprechender Veranstaltungs- und Räucherkalender Auskunft. Neben einer Reihe fischerreimlicher und gesellschaftlicher

Am Fischteich am Gächtle im Lechtal beißen Saibling und Forelle, in den Grachten Norwegens angelt Wolfgang Kotek nach größerer Beute.

Foto: Bundschuh

Veranstaltungen liegt dem Verein die Ausbildung der Jugend zu „ordentlichem“, sprich weidgerechtem, Umgang mit der Angel am Herzen, dazu wurde ein eigener Kurs „Jugendfischen“ ins Leben gerufen.

Kotek über Kotek

„Nach einer eher ausgiebigen Kennenlernphase von 35 Jahren habe ich im zarten Alter von 60 Lenzen geheiratet. Ich habe einen Sohn mit 24 Jahren, er ist gelernter Restaurantfachmann, aber im Metallwerk in Reutte tätig. Ich konnte mich in unterschiedlichen Berufen bewähren, ein fauler Hund war ich nie, und wichtig ist, dass ich einfach ein lebensfroher und lustiger Mensch bin, was mir auch bei meinen vielseitigen Moderationen entgegengekommen ist, man hat schon recht viel gemacht damals. Meine Wünsche gehen in Richtung Zufriedenheit und Frieden. Meine Befürchtungen hingegen dahin, dass der Mensch die Welt zugrunde richtet. Ich meine, es ist in vielerlei Hinsicht fünf vor 12.“

(pb)

SIE HABEN EIN BAUGRUNDSTÜCK?

GRUNDKAUF ODER GRUNDTAUSCH –
WERTVERWANDLUNG!

Zur Errichtung unserer hochwertigen Wohnprojekte suchen wir ständig Baugrundstücke, egal ob bebaut oder unbebaut, bevorzugt über 1.500 m² in schöner Wohnlage – tirolweit!

Sie besitzen ein Baugrundstück in bester Wohnlage und möchten dieses veräußern oder Ihr Baugrundstück in hochwertige Alpen Creativ Bau Wohnung(en) als Gegenwert tauschen? Gerne unterbreiten wir Ihnen ein marktgerechtes Angebot!



Mit unserer langjährigen Erfahrung, kreativen Ideen und einem hohen Qualitätsbewusstsein errichten wir Wohlfühlwohnungen, in denen die Bewohner wahre Wohnqualität leben können. Im rücksichtsvollen Umgang entstehen beständige Werte ... Projekte die sich harmonisch in das Umfeld einfügen und in denen sich alle wohlfühlen.

Rufen Sie uns an, wir nehmen uns gerne Zeit und erstellen Ihnen ein für Sie maßgeschneidertes Angebot.



IHR ZUVERLÄSSIGER BAUTRÄGER IN TIROL



Alpen Creativ Bau[®]
G m b H

... ein gutes Gefühl zu Hause zu sein

Langgasse 5, 6460 Imst

+43 541 262 148

zuhausa@alpen-creativ-bau.at



www.alpen-creativ-bau.at

Abreißen geht gar nicht

Schmuckes Kleinod liebevoll restauriert und ausgebaut



Mehr als nur bauen!



6464 Tarrenz
 Walchenbach 9a
 Tel./Fax 05412/64786
 Mobil 0676/4613739

www.nowobau.at
office@nowobau.at

NEUBAU-UMBAU-RENOVIERUNG-SANIERUNG

TISCHLER TILG

**Internorm®
 Fachhändler**

QUALITÄTS
 HANDWERK
 TIROL
 GEPRÜFT

Ihr Partner für Fenster, Türen, Sonnenschutz, Ganzglas
 in 6491 Schönwies, Tel.: 05418/51 07, www.tilg.at



Altes mit Neuem verbinden war die Devise von Markus Moser bei der Renovierung seines aus Familienbesitz stammenden Hauses mit der Schindelfassade.



Markus Moser hat das Haus, das sein Urgroßvater in Mils selbst gebaut hat, mit viel Augenmerk aufs Detail wieder zu einem kleinen Paradies werden lassen. Dabei hat er besonderen Wert darauf gelegt, den alten Bestand zu sanieren, und so der alten Täfelung ebenso zu ihrer ursprünglichen Schönheit verhelfen wie den originalen Kastenfenstern.

„Das Haus abzureißen hätte ich nicht übers Herz gebracht“, zeigt sich Markus Moser allein über die

Vorstellung, das schmucke Kleinod im Herzen seiner Gemeinde, der er übrigens als Bürgermeister vorsteht, dem Erdboden gleichzumachen, entrüftet. Kein Wunder – ist das Wohnhaus nicht nur ein familiäres Vermächtnis seiner Vorfahren, sondern mit seiner Schindelfassade auch ein außergewöhnlicher Blickfang, der Vorbeiziehenden sofort ins Auge sticht. „Mein Urgroßvater war Zimmerer. Die Schindeln, die ihm wahrscheinlich einfach gut gefallen haben, stammen vermutlich aus Vorarlberg.



Foto: CN12 Novak

Das Untergeschoss ist mit Steinen vom Inn erbaut und das Obergeschoss in Blockhaustechnik“, beschreibt der Hausherr die für Tirol ungewöhnliche Art des Hauses. „Mein Urgroßvater war vom Kriegsdienst befreit und hat deshalb in dieser Zeit das Haus bauen können. Er hat mehr oder weniger alles selbst gemacht. Zu der Zeit war mein Großvater im Krieg. Auch mein Vater ist hier noch aufgewachsen“, erzählt Moser, der selbst einen halben Kilometer entfernt sein Elternhaus stehen hat.

Eigentlich war in seinem Lebensplan vorgesehen gewesen, dass er am Grundstück ein zweites, kleines Haus für sich und seine Familie errichtet, doch als seine Großmutter als letzte Bewohnerin des Hauses überraschend vor zwei Jahren starb, entschloss er sich kurzerhand, das Gebäude zu sanieren und selbst einzuziehen.

Aufwändige Detailsanierung

Bei den Arbeiten wurde von Anfang an Wert darauf gelegt, Altes zu erhalten und nur dort ➤



KÜCHEN PROFIS

Kamplweg 2
6522 Prutz
Tel. 05472 2296
Gewerbepark 14
6460 Imst
Tel. 05412 61950

www.kuechenprofis.at

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Heim und alles Gute für die Zukunft!



Die Schindeln des in den Kriegsjahren errichteten Hauses stammen wahrscheinlich aus Vorarlberg, insgesamt ist die Bauweise eher untypisch für die Region.

Neues zu installieren, wo es notwendig war. So wurden nur in der Küche die Fenster ausgetauscht, ansonsten durften die alten Kastenfenster weiterhin das Sonnenlicht in die Wohnräume lassen. Die alten Vertäfelungen sowie die Zimmertüren, die wohl in den 70ern wie damals üblich einen Lackanstrich verpasst bekamen, wurden mittels aufwändiger Sandstrahltechnik wieder von ihrer Verkleidung befreit und versprühen heute wieder wohlige Wärme. Auch die Fußböden wurden nicht herausgerissen, sondern erhielten durch einen grundlegenden Schliff neues Leben. Viel Arbeit und Geduld musste in die Sanierung gesteckt werden und manches Detail entpuppte sich erst bei näherem Hinsehen als Schwierigkeit. Wie auch das Raumklima, das sich erst

langsam zum Optimalzustand entwickelte. Denn zunächst waren die Poren des Holzes noch so weit geöffnet, dass die Räume viel zu trocken waren. „Man muss bei einer Sanierung immer Kompromisse eingehen“, wie der Hausherr nun weiß. Seine Entscheidung hat er trotz der inzwischen bewältigten Hürden nie bereut.

Erweiterung des Altbestands

Gedämmt konnte durch die das Haus umschließende Schindelfassade nur das Dach werden. Der dadurch dazugewonnene Wohnraum im Dachboden (der übrigens auch neue Fenster bekam) wird heute von den beiden Kindern und ihren Eltern als zweites Wohnzimmer genutzt. Und hier sieht man den Neubau, der sich bewusst vom Altbestand abhebt:



Vertäfelungen und Türen wurden mühsam von alten Lackschichten befreit.



Die Wände sind mittels Weißtanne puristisch verschalt und die Wandheizung verströmt eine Wärme, die man in der alten Stube umsonst sucht. Zu seinem Glück konnte Moser die Bestandsheizung übernehmen und noch erweitern, sodass das ebenfalls hinzugekommene neue Badezimmer nun über eine moderne Fußbodenheizung verfügt. „Es muss bei einer Sanierung immer überlegt werden, wie weit der Altbestand erhalten wird“, zeigt sich Moser ganz dogmatisch. Dass er sich für diese behutsame Art der Adaptierung entschieden hat, hat wohl viel mit dem Respekt vor dem

Erbe der Väter zu tun. Doch auch die zukünftigen Bewohner des Hauses werden es ihm danken.



Fotografie aus dem Jahr 1941, als das Haus noch unverputzt war.

Möchten auch Sie Ihr Haus kostenlos in einer der nächsten impuls-Ausgaben präsentieren? Dann melden Sie sich bei uns! Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme unter 05262 67491-27.

WIESENFEST



SONNTAG, 23. JUNI 2019 10:00 UHR – 17:00 UHR
HOF ASTER, UNTERTÖSENS 1



HIGHLIGHTS

- > kulinarisches Highlight: der Wiesenburger
- > Kräuterworkshops
- > Botanisches Kinderprogramm
- > Stände von regionalen Produzenten
- > Sensenmähen
- > Umweltwerkstatt
- > Insekten- und Pflanzenbestimmung
- > Schaubetrieb und Führung durch die Mühle
- > Ponyreiten
- und vieles mehr ...

© Kurt Kirschner

EINTRITT FREI

PARKMÖGLICHKEIT: Direkt am Festgelände

SCHWERPUNKTE:

- > Nachhaltigkeit, Umwelt und Regionalität
- > Verzicht auf Plastik

MUSIKALISCHE
UNTERHALTUNG:



ERDBAU
KARL Patscheider
TRANSPORTUNTERNEHMEN
ERD- UND AUSHUBARBEITEN
STEINBRUCH
FELS- UND SPRENGARBEITEN
6531 RIED Nr. 41
TELEFON 0 54 72 / 62 94
HANDY 0 664 / 131 61 64
ried@erdbaupatscheider.at

Schlosserei • Metallkunst • Geländer
GSTREIN
6542 Pfunds - Stuben 297
Gstrein Martin 0676/58 76 531
Peintner Peter 0650/65 31 222
rieder.schmied@aon.at www.tirolerschlosser.at

köhle BÄCKEREI
BÄCKEREI KÖHLE GmbH • 6531 Ried 55
tel. 05472 / 62 89 • fax 05472 / 21 881
info@baeckereikoehle.at
www.baeckereikoehle.at

LANDTECHNIK RIETZLER
Tel. 05472 20 315
www.rietzler.at

Alex Kneringer
Fliesen- und Natursteinverlegung
Alexander Kneringer
Schönegg 557
6542 Pfunds
office@alexkneringer.at
+43 676 50 38 628

Tiroler Oberland
Ried · Prutz · Pfunds

HILTI & JEHL
HOCHBAU • TIEFBAU • STRASSENBAU
BAUTRÄGER • GU • SPEZIALTIEFBAU
BAUGRÜBENSICHERUNG • BETON- U. KIESWERKE
BAUSTOFFHANDEL • BAUMARKT
Hilti & Jehle GmbH
Haus Nr. 248 | 6531 Ried i.O. | Tel: 05472/2193 0 | www.hilti-jehle.at

tiroler VERSICHERUNG
Albert Monz - Pfunds - Tel. 0676 / 828 28 106

AUTO HANGL
KFZ-Meisterbetrieb Andreas Hangl
Karosseriearbeiten - Einbrennlackierungen
Reparaturen aller Marken
RENAULT u. DACIA - Vertragspartner
6542 Pfunds / Stuben 432
Tel. 05474/5273 • Mobil: 0676 / 402 11 33
hangl@partner.renault.at

HEIZUNGS- & SANITÄRTECHNIK
FERDINAND ACHENRAINER
6531 Ried • www.achenrainer.com

Raiffeisen Meine Bank

**BEKLEIDUNG • HELME
KINDERSCHUHE • BRILLEN
BIKEWEAR u.v.m.**



ALLES 1/2 PREIS*



Sport-Markt®

* ausgenommen Artikel der Marke 1803

ALPINA

uvex



ICEPEAK

CMP

VAUDE

2117®
OF SWEDEN

EIDER

adidas

asics

EB Brütting
INTERNATIONAL

VIKING

FÜSSEN • SCHÄFFLERSTR. 17 • MO. - SA. 9.00 - 19.00 UHR